Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1913

201 (28.8.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-240889

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 201 — Donnerstag den 28. August 1913 — 123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Kaisertage in Posen.

Posen, 26. August. Der Kaiser und Prinzregent Ludwig von Bayern sind um 7,15 Uhrd morgens hier eingetroffen. Die Westforts feuerten einen Salut von 33 Schuß ab. Am Deutschen Palais hatten sich u. a. eingefunden der Kronprinz, die Prinzen, der kommandierende General des 5. Armeekorps, der Kommandant der Festung, der Oberpräsident sowie der Ehrendienst des Prinzregenten. Der Kaiser und der Prinzregent begaben sich, von dem zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt, im Automobil in das Residenzschloß, wo sie Wohnung nahmen.

Die Kaiserin hat sich um 9 Uhr im geschlossenen Automobil nach dem Paradefelde bei Lawica zur Parade des 5. Armeekorps begeben, ebenso etwas später der Kaiser im Automobil. Mit dem Kaiser fuhr der Kronprinz. Der Parade wohnten u. a. bei die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, Prinzregent Ludwig von Bayern, die Generalfeldmarschälle Graf v. Haeseler und Frhr. v. d. Goltz, der italienische Generalleutnant Pollio mit andern italienischen Offizieren und viele hohe Militärs. Die allerhöchsten Herrschaften trafen gegen 9,30 Uhr auf dem Paradefelde ein. Die Truppen standen in zwei Treffen. Es fand nur einmaliger Vorbeimarsch statt, wobei der Prinzregent sein Infanterieregiment und der Kaiser das Regiment Jäger zu Pferde vorführten. Nach der Parade kehrte die Kaiserin zu Wagen, der Kaiser mit dem Prinzregenten und den königlichen Prinzen zu Pferde an der Spitze der Feldzeichen gegen 11 Uhr nach Posen zurück.

Lawica, 26. August. Infolge der Regengüsse kamen die Truppen und Kriegervereine durchnäßt auf dem Paradeplatz an, auf dem sich trotz des schlechten Wetters viele Tausende von Zuschauern eingefunden hatten. Bei dem linken Flügel des ersten Treffens schlossen sich rechtwinklig zur Aufstellung sechs Flugzeuge an. Die Parade befehligte der kommandierende General von Strantz. Bei dem Vorbeimarsch ging die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie im Schritt vorbei. Nach Schluß der Parade hielt der Kaiser eine Besprechung ab, nahm militärische Meldungen entgegen und ritt dann die Fronten der Kriegervereine und Sanitätskolonnen ab.

Posen, 26. August. Die Kaiserin kehrte zu Wagen mit Begleiteskorte vom Dragonerregiment v. Bredow Nr. 4 von der Parade zurück. Der Kaiser traf um 12 Uhr wieder beim Residenzschlosse ein an der Spitze der Feldzeichen unter dem ungeheuren Jubel der Menge und eines Spaliers, welches die Truppen, die Kriegervereine, Innungen und andere Vereine, Ansiedler, Jung-Deutschlandgruppen und Schulen aus Stadt und Provinz mit ihren Fahnen und Emblemen gebildet hatten.

Posen, 26. August. Polen zertrümmerten heute morgen aus Wut, weil der polnische Basar für die Kaisertage geschmückt war, die großen Schaufenster der Weingroßhandlung des polnischen Basars.

Posen, 26. August. Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberpräsidenten der Provinz Posen D., Dr. jur. Schwartzkopff, den Kronenorden erster Klasse verliehen.

Prinzregent Ludwig von Bayern speiste heute mittag beim Kommandierenden General v. Strantz.

Der Reichskanzler ist in Begleitung seines Adjutanten Freiherrn von Sell heute mittag 1,55 Uhr hier eingetroffen. Er nahm an einem Frühstück bei dem Oberpräsidenten teil, das der letztere zu Ehren des Prinzen Oskar gab.

Posen, 26. August. Heute abend 7 Uhr war bei Ihren Majestäten im Königlichen Residenzschloß Paradetafel für das 5. Armeekorps im Großen Festsaale und im Wisbysaale. Zur Tafel führte Prinzregent Ludwig von Bayern die Kaiserin, der Kaiser führte die Kronprinzessin und der Kronprinz die Prinzessin August Wilhelm.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 26. August. Ein Wechsel des Marineattachees bei der deutschen Botschaft in Rom ist mit Beginn des Winterhalbjahres zu erwarten, da Korvettenkapitän v. Rheinbaben, der bisher dieses Kommando innehatte, aus der Marine auszuscheiden und sich ganz der diplomatischen Laufbahn zu widmen gedenkt. Er diente seit 1895 in der Marine und ist als militärischer Begleiter des Prinzen Adalbert in weiteren Kreisen bekannt geworden. Zum Korvettenkapitän wurde er im Frühjahr 1912 befördert. Zu seinem Nachfolger ist der Freiherr von Senarclens-Grancy ernannt worden, der bisher zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee stand und nunmehr mit allen zu Marine-Attachees ernannten Seeoffizieren vor Eintritt in die neue Stelle zur Information zum Reichsmarineamt kommandiert worden ist. Der neue Marineattachee zählt zu den jüngsten Stabsoffizieren der kaiserlichen Marine. Er ist im Frühjahr 1896 als Kadett eingetreten und wurde erst vor drei Monaten zum Korvettenkapitän befördert.

Liegnitz, 26. August. Unter lebhafter Beteiligung der Einwohner feierte heute die Stadt Liegnitz die Erinnerung an den heute vor hundert Jahren vor ihren Toren an der Katzbach erfochtenen Sieg der Schlesischen Armee über die Franzosen. In den Anlagen des Stadtparks wurde vormittags ein Gedenkstein für zwei erfolgreiche Truppenführer der Befreiungskriege, Friedrich von Hellwig und Heinrich von Wedel, enthüllt, welche beide in Liegnitz begraben liegen. Mittags wurden die auf dem Wilhelmsplatz errichteten Bronzebüsten der vier Heerführer in der Katzbachschlacht, Blücher, Gneisenau, York und von Sacken, der Oeffentlichkeit übergeben. Die Büsten sind Stiftungen Liegnitzer Bürger. Nachmittags bewegte sich ein imposanter Festzug mit zahlreichen Gruppen in historischer Tracht durch die reich geschmückten und beflaggten Straßen der Stadt. Auf dem Friedrichsplatze hielt der erste Bürgermeister Charbonnier eine patriotische Ansprache.

München, 26. August. Der Prinzregent hat den erblichen Reichsrat Grafen Fugger von Glött für die Dauer der zweiten Session des Landtags zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräte ernannt. — Durch Königliche Verordnung ist der bayerische Landtag zur zweiten Session auf den 27. September einberufen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Der russische Botschafter in Wien, von Giers, ist gestern vormittag in Ischl vom Kaiser Franz Joseph in halbstündiger Audienz empfangen, um die Einladung des Kaisers Nikolaus zu der Einweihung der russischen Kapelle in Leipzig, die bei der Enthüllung des Völker-

---

Nachdruck verboten.

Peter Fersen.

Eine Geschichte vom deutschen Nordseestrande
von Friedrich Otto Boehm.

1.

Die Strandung.

Es war an einem Aprilabend des Jahres 1862. — Seit drei Tagen tobte ein heftiger Sturm aus Westen über die Nordsee her und peitschte die Wogen gegen die schleswigsche Küste. War der Sturm aber bis dahin trocken gewesen, so brachte er nun schwere Wolken mit, und endlich sauste ein mit Hagel vermischter Regen hernieder, als ob der Untergang der Welt bevorstehe.

Man sollte nun meinen, daß bei einem solchen Wetter in der schon beginnenden Dunkelheit sich kein Mensch draußen aufgehalten, sondern daß sich jeder unter das schützende Dach geflüchtet hätte. Bei Ostwind wäre dies auch sicher der Fall gewesen, bei Westwind aber nicht; denn dieser brachte Beute mit und lockte die Strandbewohner herbei.

Hart hinter dem Deich, der das Land vor dem Eindringen der Flutwellen schützt, stehen weit zerstreut die Hütten der armen Außenbewohner des weiter zurückliegenden Dorfes. Fischer und Strandarbeiter haben sich hier niedergelassen. Zu ihrem Häuschen gehört ein kleiner Garten und bisweilen ein Stück Weideland, eine Fenne, und eine Kuh, einige Ziegen oder Schafe, sowie Schweine und Hühner sind ihre Hausgenossen. Diese sowie das Meer mit seinen Gaben liefern ihnen den Lebensunterhalt; dabei aber warten alle auf ein unbestimmtes Glück, das ihnen die See einmal in Gestalt einer Geldkiste in den Schoß werfen könnte. Daher schauen sie täglich von Zeit zu Zeit begierig über die große Wasserflut und prüfen sogar mit Ferngläsern jedes schwimmende Etwas. Bei Westwind aber erwachen sie besonders aus der ihnen angeborenen Trägheit oder Langsamkeit. Dann wird ihr Gang geschwinder und ihr Auge lebhafter.

Auch an diesem Abend ist es lebendig am Strande. Hier und da öffnet sich eine der strohgedeckten Hütten, ein Mann mit Regenjacke von geteerter Leinwand tritt heraus und schleicht den Deich halb kriechend hinauf. Der Deich gewährt ihm Schutz vor dem Sturme, aber kaum ragt der Kopf des liegenden Mannes darüber hinaus, so fährt er auch wie gestochen zurück. Nur unter dem Schutze der vorgehaltenen Hand kann das Auge seine Schuldigkeit tun.

Am Nachmittage war eine Brigg in Sicht gekommen, die sich zwar verzweifelt, aber offenbar vergebens gegen die Gewalt des Sturmes wehrte. Denn immer näher kam sie dem Strande, und am Abend konnte man schon mit bloßen Augen ihre kahlen Masten unterscheiden.

An einer Stelle liegen zwei Männer nebeneinander hinter dem Deiche und spähen hinaus.

„Wat meenst', Jakob," beginnt der eine, „wenn de Storm nich abflaut, denn sitt de Brigg hüt' Nacht fast up de Sandbank."

„Jau, jau," brummt der andere, „dat is säker un gewiß."

In der folgenden Nacht herrscht in keiner der vielen Strandhütten die gewohnte Ruhe. Nur die kleinsten Kinder schlafen und die schwächlichen Alten; alle andern hocken völlig angekleidet in den Stuben umher. Kurz vor Mitternacht nimmt der Sturm noch zu, und einige Stunden darauf herrscht hinter dem Deiche mehr Leben als sonst am Tage. Viele Augen schauen hinüber nach dem verlorenen Schiffe, das sich jetzt kurz vor der vielleicht einen doppelten Büchsenschuß vom Ufer entfernten Sandbank im Kampfe mit der mächtigen Brandung befindet. Hoch gehen die Wellen, schlagen gegen den festen Deich, spritzen darüber hinaus und fallen vom Sturm zerpeitscht als Sprühregen auf die Menschen, sie ganz durchnässend. Aber keiner weicht, denn die Strandung der Brigg muß jeden Augenblick erfolgen.

Von Zeit zu Zeit hat man in der Nacht den Verzweiflungsschrei der dem Tode verfallenen Mannschaft gehört, aber retten kann niemand, und keiner hat daran gedacht. Jetzt ist davon nichts mehr zu hören, das dumpfe Anschlagen der Wellen im rasenden Sturme erstickt alles andere. Da, ein letzter Schrei da drüben, dazu ein dumpfes Rollen und Krachen, dann nur noch das gleichmäßige Brausen von Wind und Wellen.

Die Brigg ist gestrandet, hart neben der Sandbank, und die Wellen schlagen über sie hin, alles Erreichbare mit sich in die Tiefe reißend.

Als ob das Werk dieser Strandung sein letztes Ziel gewesen wäre, verliert jetzt der Sturm allmählich an Gewalt, und nur die Wellen schlagen noch mit ungeschwächter Wucht gegen den Deich. Aber die Strandleute halten aus, nicht als ob sie etwa die unglücklichen Menschen zu retten hofften, sondern weil jeder dem andern bei der bevorstehenden Bergung des angeschwemmten Strandgutes zuvorkommen will.

Hinter dem Deiche liegen ihre Boote. Denn dahin haben sie sie während dees Unwetters geschleppt, nicht sogleich beim ersten Beginnen, sondern allmählich, je nachdem Wind und Wellen wuchsen. Nur wenige sind drüben vor Anker im Stiche gelassen worden, weil die letzte Flut zu überraschend kam, und um diese jammern die Besitzer jetzt mehr als um die Brigg und den Tod der Menschen.

Die geretteten Boote werden auf den Kamm des Deiches geschleppt, um sie für alle Fälle dem Wasser näher zu haben, und die Weiber schleppen lange Star-

Landesbibliothek Oldenburg

schlachtdenkmals stattfinden soll, zu überbringen. Kaiser Franz Joseph empfing den Sendboten des Zaren mit großer Auszeichnung. Er verlieh ihm das Großkreuz des Stephan-Ordens und überreichte ihm in der Audienz diese Auszeichnung persönlich. Zugleich teilte ihm der Kaiser mit, daß er mit seiner Vertretung bei der Enthüllung des Völkerschlachtdenkmals und bei der Einweihung der russischen Kapelle in Leipzig den Erzherzog Franz Ferdinand betrauen werde.

Daß der greise Monarch sich nicht den Anstrengungen einer persönlichen Reise nach Leipzig würde unterziehen können, war natürlich zu erwarten, aber der Kaiser hat mit dem Thronfolger für seine Vertretung die würdigste und höchststehende Persönlichkeit gewählt, die ihm zur Verfügung stand, und damit auch seinerseits gezeigt, welchen Wert und welche Bedeutung er dem Höflichkeitsakte des Zaren beimißt. Ueberhaupt ist die Einladung ein sehr bemerkenswertes Anzeichen der österreichisch-russischen Annäherung, wie sie die letzte Phase der Orientkrisis herbeigeführt hat, und insbesondere in Paris wird man manche unbehagliche Empfindung damit verknüpfen.

In Pola hat am Montag das feierliche Leichenbegängnis des Vizeadmirals Grafen Lanjus unter Teilnahme der gesamten Garnison und der Zivilbehörden statgefunden. Auch der deutsche Konteradmiral Trummler und ein Teil der Besatzung des im Hafen liegenden deutschen Panzerkreuzers Goeben nehmen daran teil.

Großbritannien.

London, 26. August. Der englische Botschafter in Wien Cartwright ist zurückgetreten. An seine Stelle tritt der Botschafter in Madrid de Bunsen. Der englische Gesandte in Lissabon Hardinge geht nach Madrid.

Spanien.

Der König und die Königin besuchten am Montag das im Hafen von Bilbao liegende deutsche Schulschiff Hansa. Sie wurden mit militärischen Ehren empfangen. Bei dem Frühstück trank König Alfons auf die deutsche Marine.

Südafrika.

Johannesburg, 26. August. (Kabelgramm.) Die seit längerer Zeit infolge von Gegensätzen zwischen dem Premierminister Botha und Hertzog bestehende Spaltung in der nationalen Partei tritt in eine neue Phase ein. Die Anhänger Hertzogs entwickeln eine bedeutende Propaganda und große Tatkraft. In dieser Woche sind zwei gleichzeitige Versammlungen im Distrikt Rustenburg beabsichtigt. Die Reste der alten Krüger-Partei, die jetzt Hertzogs Anhänger sind, suchen den Gegensatz zwischen den beiden Führern noch weiter zu verschärfen. Die Partei Hertzogs besteht auf dem Rücktritt Bothas und droht, wenn Botha nicht friedlich geht, mit Gewalt. Nach zuverlässigen Meldungen kaufen die Buren ungewöhnlich große Mengen Munition. Kenner der Verhältnisse betrachten eine revolutionäre Bewegung als unvermeidlich, wenn Botha den Rücktritt verweigert.

Mexiko.

Wie der Lokalanz. hört, ist in Berlin die Meldung über einen abermaligen Raubmord an einem Deutschen in Mexiko eingetroffen. Nachdem erst vor wenigen Tagen, wie berichtet, der Deutsche Hans Locht mexikanischen Mörderhänden zum Opfer gefallen war, handelt es sich im vorliegenden Falle um den in Mexiko lebenden Erich von Thaden (oder Thadden?), der in der Nähe von Coahuaccan zusammen mit einem Engländer namens Seymour Loughton, ermordet aufgefunden worden ist. Beide sollen über eine Million Dollar in Banknoten bei sich gehabt haben, die bei ihnen nicht mehr vorgefunden wurden. Wie mitgeteilt wird, sind von den Berliner amtlichen Stellen sogleich nach Empfang der Nachricht Nachforschungen eingeleitet worden, um nähere Einzelheiten über das Verbrechen festzustellen.

---

gen mit eisernen Haken herbei; denn bald beginnt die sehnlichst erwartete Ernte.

Gegen Morgen haben Sturm und Wellendrang soweit nachgelassen, daß sich die Männer über den Deich hinweg an den Strand wagen. Zwar peitscht ihnen der Wind den Regen ins Gesicht, und noch brandet die See gewaltig, aber was fragt der Habgier darnach? Denn so mancher Gegenstand wartet ihrer, und schon macht sich die Ebbe bemerkbar; wenn sie aber nicht eilen, werden mit ihr zugleich all die begehrenswerten Dinge wieder hinaus in die See gezogen. Da sieht man rührige Arme, und was der Mann oft mit größter Lebensgefahr ans Land gezogen hat, schleppen Weib und Kind über den Deich hinab dem Hause zu.

Mit dem heller werdenden Tage erblickt man auch das unglückliche Schiff. Die Masten sind gebrochen und fortgespült, der Rumpf ruht vor der Sandbank zur Seite geneigt mit dem Hinterteil im tiefen Wasser, mit dem Bug auf dem Sande, und darüber hin schlagen immer noch die Wellen hinweg. Denn da draußen tobt die See noch in fast ungeschwächter Kraft, während der Strand vor dem Deiche durch die vorgelagerte Sandbank etwas geschützt ist.

Da, ein Schrei der arbeitenden Männer. Eine Leiche ist angetrieben und wird heraufgezogen, und bei ihrem Anblick graust es selbst den nervenstarken und wenig gefühlvollen Strandleuten. Noch eine und eine dritte Leiche wird geborgen, Matrosen, fremdländische Gesichter mit schwarzem Haar.

Darauf setzen alle die Bergung der angeschwemmten Dinge fort, und kleine Holzlager häufen sich allmählich hinter dem Deiche an. Verstohlen aber blickt ein jeder von Zeit zu Zeit nach dem Wrack hinüber, ob es bersten oder versinken oder aushalten wird, bis sie in ihren Kähnen hinübereilen und aus der Tiefe seines Bauches die nach ihren Begriffen herrenlosen Schätze zu bergen.

(Fortsetzung folgt.)

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Alle Konstantinopeler Blätter teilen die Ansicht, daß offizielle oder offiziöse unmittelbare Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien begonnen haben, und halten dafür, daß dieses das einzige Mittel sei, um rasch zu einem Abkommen zu gelangen.

Belgrad, 26. August. Nachdem eine Einigung zwischen den Regierungen Serbiens und Montenegros über die Grenzfrage erzielt ist, wird im Ministerium des Aeußern an der definitiven Feststellung der Grenzlinie gearbeitet. Montenegro erhält Djakowitz, Plevlje und Ipek. Am Freitag findet unter militärischer Kontrolle bei der Grenzstation Sukowo der Austausch der Kriegsgefangenen zwischen Serbien und Bulgarien statt. Die Blättermeldung, daß infolge der Amtsmüdigkeit des Ministerpräsidenten Paschitsch eine Ministerkrisis ausgebrochen sei, wird an maßgebender Stelle als unrichtig bezeichnet.

Verhandlungen wegen der Bagdadbahn.

Paris, 26. August. Der Temps bestätigt die Meldungen deutscher Blätter betreffend Unterhandlungen zwischen französischen und deutschen Banken wegen der Bagdadbahn und meldet unter anderem, daß Rußland und England darüber auf dem Laufenden erhalten werden. Wie es weiter heißt, soll die Ottomanische Bank an die Deutsche Bank ihre Bagdadbahnaktien abtreten, wofür diese zugunsten Frankreichs auf Eisenbahnkonzessionen am Schwarzen Meer und in Syrien verzichtet. Weiter meldet der Temps, daß die Ausgabe der neuen türkischen Anleihe in Paris der Frage von Adrianopel untergeordnet werde.

Luftfahrt.

Johannisthal, 26. Aug. Der Aviatik-Pilot Stöffler startete heute morgen 5,45 Uhr auf einem Aviatik-Doppeldecker in Mülhausen im Elsaß zu einem Ueberlandfluge und landete nach einer Zwischenlandung in Altengrabow um 4 Uhr auf dem Flugplatze Johannisthal nach Zurücklegung von 700 Kilometern in 7 Stunden 15 Minuten. Nachmittags um 5,27 Uhr ist er wieder aufgestiegen, um die Leistung des Piloten Friedrich für die größte Ueberlandstrecke an einem Tage zu überbieten.

Johannisthal, 26. Aug. Der Aviatik-Pilot Viktor Stöffler ist um 7,30 Uhr 40 Kilometer vor Insterburg glatt gelandet. Die Entfernung Mülhausen-Berlin-Insterburg ist die größte Leistung, die bis jetzt von einem deutschen Flieger an einem Tage vollführt worden ist. Stöffler beabsichtigt, von Insterburg nach Berlin zu fliegen, um am Sonntag an dem Wettflug „Rund um Berlin" teilzunehmen.

Neumünster, 26. Aug. Der Flieger Bruno Steffen stieg heute nachmittag 12,34 zu einem Dauerflug um einen Preis der Nationalflugspende auf und landete nach einem ununterbrochenen Fluge von sechs Stunden 48 Minuten um 7,23 Uhr, weil sein Benzinvorrat vollständig aufgebraucht war. Er erhielt 6000 *M* und eine Monatsrente von 2000 *M*. Der bisherige Rekord wurde von Leutnant Canter mit 6 Stunden und 19 Minuten gehalten.

Im Aeroplan über die Schneekoppe. Der Flugzeugführer Friedrich ist am Montag früh in Liebau in Schlesien mit einer Etrich-Mercedestaube gestartet und über die Schneekoppe weg in 1800 Meter Höhe im Nebeldunst über Johannisbad, Freiheit nach Trautenau in Böhmen geflogen, dort gelandet und später wieder mit Herrn Etrich als Passagier nach Liebau zurückgeflogen. Es ist dies der erste Ueberlandflug in Deutschland mit einem Passagier über ein Gebirge.

Aus den Nachbargebieten.

* **Vaßbarg,** 25. August. Im Landstraßenzuge Bagband-Friedeburg wird zurzeit über den neu gegrabenen Kanal in Wiesmoor der Bau einer festen Brücke ausgeführt. Der Bau ist der Firma W. Lehmann aus Hannover übertragen, und die Ausschachtungs- und die Rammarbeiten sind bereits seit einigen Wochen im Gange. Die Brücke soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. Auch wird zurzeit in Wiesmoor an dem neu angelegten Friedhof in der Nähe der „Moorquelle" eine Schule gebaut. Bislang mußten die schulpflichtigen Kinder des Gutsbezirks Wiesmoor, deren Zahl bereits 30 beträgt, in der Schule zu Wiesederfehn unterrichtet werden.

* **Bremen,** 26. August. (J. Frerichs u. Co., Aktiengesellschaft, Osterholz-Scharmbeck.) In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Wilckens abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden der von uns kürzlich auszugsweise veröffentlichte Jahresbericht sowie die Abrechnung genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Das der Reihenfolge gemäß ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Wilckens wurde durch Zuruf wiedergewählt.

Vermischtes.

* **Köln,** 26. August. Der Prokurist Steeg von der Düsseldorfer Filiale des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, der nach Unterschlagungen in Höhe von 239 000 Mark geflüchtet war, wurde mittags in Donaueschingen verhaftet.

* **Krojanke** (Westpr.), 26. Aug. Heute vormittag gegen 11 Uhr entgleiste infolge Achsenbruchs bei der Durchfahrt auf dem Bahnhofe der in Danzig an den Schnellzug Königsberg-Berlin (D 10) angehängte D-Wagen, welcher umstürzte. Ein Reisender wurde getötet, zwei wurden schwer und 10 leicht verletzt.

* **Danzig,** 26. August. (Der Eisenbahnunfall bei Krojanke.) Die Königliche Eisenbahndirektion Danzig gibt folgende Aufstellung der bei dem Unfall in Krojanke getöteten und verletzten Personen bekannt: Getötet ist der Waffenmeister Richart aus Aachen; schwerverletzt Frau Malolewski-Danzig. Der Name der zweiten schwerverletzten Dame konnte noch nicht festgestellt werden, da sie zurzeit noch in Bewußtlosigkeit liegt. Sie wurde in das Krankenhaus nach Schneidemühl übergeführt. Leicht verletzt ist u. a. der Veteran Behrens aus Hillersen (Hannover).

* **Das Korpsmanöver des 10. Armeekorps** dauert vom 15. bis 17. September. Es findet bei Uelzen statt und geht am 17. September gegen einen markierten Feind unter Leitung des Generalinspekteurs der 3. Armeeinspektion, Generaloberſten v. Bülow. Der markierte Feind wird am 16. September aus folgenden Truppenteilen gebildet werden: 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 74, 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 79, 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 92 und des Jäger-Bataillons Nr. 10, 1. und 3. Eskadron des Königs-Ulanen-Regiments, 4. und 5. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 19 und je einer Batterie der zum 10. Armeekorps gehörenden vier Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 10, 26, 46 und 62. Diese Truppenteile beziehen am 16. und 17. September enge Quartiere mit Verpflegung. Die Orte, in denen sie Unterkunft finden, werden bis zum letzten Augenblick geheim gehalten werden. Nach Beendigung des Korpsmanövers erfolgt am 17. September die Rückkehr der Fußtruppen mit Eisenbahntransporten. Auf dem Bahnhof Bevensen wird das Infanterie-Regiment Nr. 79, auf dem Bahnhof Bienenbüttel das Infanterie-Regiment Nr. 91 und auf dem Bahnhof Uelzen das Infanterie-Regiment Nr. 92 verladen. Der Rücktransport der berittenen Truppenteile erfolgt am 18. September von Uelzen aus.

* **Das Marineluftschiff L. 2** wird am 9. September seine erste Probefahrt unternehmen. Es wird das größte Zeppelin-Luftschiff mit verschiedenen Neuerungen sein. Bevor der neue Luftkreuzer die Werft verläßt, werden mehrere Probefahrten stattfinden. Ob das neue Luftschiff in Hamburg, Johannisthal oder Leipzig stationiert werden wird, ist noch nicht verfügt worden.

* **Ostende,** 26. August. In einem hiesigen Hotel waren heute morgen zwei Damen abgestiegen. Als sie bis abends sich nicht wieder sehen ließen, klopfte man wiederholt an ihre Tür. Als keine Antwort erfolgte, drang man ein und fand beide Damen als Leichen vor. Die jüngere der beiden Frauen lag mit einem Spitzentaschentuche erwürgt auf dem Teppich. Die ältere hatte sich mit einem Handtuche am Bettpfosten erhängt. In der Tasche der einen Dame fand man 80 *M* bares Geld sowie eine Karte mit der Inschrift „20. August 1913, abends". Man weiß noch nicht, wer die beiden Toten sind und was sie in den Tod getrieben hat. Nur so viel steht fest, daß die jüngere von der älteren erwürgt worden ist.

* **Maggi.** In verschiedenen Blättern las man kürzlich eine Notiz über den gewaltsamen Tod und die Ueberschuldung des Züricher Mühlen- und Schokolade-Industriellen Eugen Maggi. Die durch ihre Suppenartikel bekannte Maggi-Gesellschaft in Berlin und Singen legt Wert auf die Feststellung, daß dieser Eugen Maggi in keinerlei Beziehungen zu ihr gestanden hat.

* **Juwelendiebstahl im Zuge.** Ein Pariser Juwelenhändler ist im Schnellzuge Paris-Brüssel bestohlen worden. Seine Brieftasche mit Steinen und Perlen im Werte von 25 000 Francs wurde ihm von zwei Personen, die sich bei der Zollrevision auf der Grenzstation Quesy an ihn herandrängten, wahrscheinlich aus der Tasche gestohlen. Der Händler bemerkte den Diebstahl erst in Brüssel.

* **Eine Entführungsgeschichte in Brüssel.** Eine seltsame Entführungsgeschichte macht in Brüssel, nach einer Meldung vom 26. August, viel von sich reden. Die 36-jährige sehr reiche Marie Fromont, die mit ihren beiden Brüdern zusammenwohnte, hatte sich mit einem gewissen Beuthen verlobt. Ihre Brüder verweigerten jedoch ihre Zustimmung zu der Heirat. Vor zwei Tagen verschwand plötzlich die Dame. Der Bräutigam teilte den Brüdern mit, daß er ihre Schwester gewaltsam entführte, indem er in die Wohnung eindrang, die Frau chloroformierte und in einem Automobil fortschaffte. Er verbirgt sie in einem kleinen Orte und wird sie erst dann wieder aus-

Landesbibliothek Oldenburg

liefern, wenn die Brüder mit der Heirat einverstanden sind. Eine gerichtliche Verfolgung des Entführers kann nicht eingeleitet werden, da die Entführte mündig ist, und das Gericht annimmt, daß die Entführung mit Zustimmung der Dame erfolgt ist. Die beiden Brüder drohen, ihre Schwester zu enterben.

* **Der Tod der Schauspielerin Tarnowska.** Die polizeiliche Untersuchung über den Tod der im Eilzug Petersburg-Kiew als Leiche gefundenen Schauspielerin Tarnowska hat, einem Petersburger Telegramm zufolge, ergeben, daß es sich tatsächlich um einen Raubmord handelt. Nach Angabe ihrer Angehörigen hatte die Getötete Schmuckgegenstände im Werte von etwa 200 000 *M* mitgenommen, doch wurde nichts davon bei der Leiche gefunden.

* **Bulkanische Tätigkeit auf Sizilien.** Wie ein Telegramm meldet, ist in der Nacht zum Dienstag über der Stadt Catania ein schwerer Aschenregen niedergegangen. Der Aetna ist mit dichtem Nebel bedeckt.

* **Massenkindermorde in Amerika.** Wie dem Lok.-Anz. ein Telegramm berichtet, sind in Philadelphia (Pennsylvanien) in einem dortigen gynäkologischen Institut zwei Aerzte und zwei Wärterinnen verhaftet worden unter dem Verdacht, gewerbsmäßig Engelmacherei betrieben zu haben. Die vier Personen sollen in den letzten Jahren an tausend Kinder ermordet haben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. August. Der Unglückszug aus Königsberg, dem kurz vor der Station Krojanke von dem letzten Passagierwagen die Vorderachse brach, traf gestern nachmittag gegen 4 Uhr auf dem Schlesischen Bahnhof ein. Es war angeordnet worden, die verletzten Passagiere nach dem Bahnhof Friedrichstraße zu bringen. Eine Dame, die dem Anschein nach schwer verletzt war, wurde in ein in der Nähe gelegenes Hotel gebracht; einigen andern, leichter verletzten Passagieren wurde im Zimmer des Bahnhofsvorstandes die erste Hilfe geleistet. — Ein Passagier machte einem Mitarbeiter der Voss. Ztg. folgende Angaben: Unterwegs fiel uns schon auf, daß dreimal auf offener Strecke angehalten wurde. Ungefähr 50 Meter vor Krojanke vernahmen wir verdächtiges Surren; gleichzeitig flogen Steine vor den Fenstern in die Höhe. Ein Herr war im Begriff, die Notleine zu ziehen, als ein dumpfer, dröhnender Schlag erfolgte, durch den ein markerschütternder Schrei der zu Tode erschrockenen Frauen und Kinder hindurchgellte. Unser Wagen war vollkommen umgekippt. Die Fensterscheiben schauten nur als drohende Scherben aus den Rahmen heraus. Die Sitzbänke waren abgebrochen und die Passagiere lagen in wirrem Knäuel durcheinander. Die Befreiung aus dem umgekippten Wagen fand durch Leitern statt. Man war kaum aus dem Wagen heraus, als man unter sich Flammen emporzüngeln sah.

Als der in Charlottenburg wohnende Major Friedel in den Tattersall reiten wollte, scheute sein Pferd vor einem Automobil. Es sprang auf den Kühler des Automobils und der Reiter wurde in weitem Bogen auf den Straßendamm geschleudert, wo er schwer verletzt liegen blieb.

Gestern abend gegen 10 Uhr erschien der Chauffeur Kurau im Zigarrenladen der Frau Becker in der Heinersdorfer Straße und verlangte von ihr Zusagen auf das Verhältnis, das die mit ihrem Manne nicht glücklich lebende Frau seit einiger Zeit mit ihm unterhielt. Als die Frau dem Verlangen des Chauffeurs Widerstand entgegensetzte, nahm dieser eine derartig drohende Haltung ein, daß die Frau sich zur Notwehr berechtigt hielt und den Chauffeur durch drei Revolverschüsse so in den Kopf traf, daß er alsbald verstarb. Die Frau selbst wurde von Hausbewohnern festgenommen und der Polizei übergeben.

Dem Berl. Tagebl. wird aus **Bonn** gemeldet: Unterschlagungen in Höhe von 65 000 *M* wurden bei dem Spar- und Darlehnsverein in Bonn entdeckt. Der Rendant Holzmülheimer, der die Veruntreuungen verübt hat, wurde verhaftet. Er besitzt ein Vermögen von 45 000 *M*, das beschlagnahmt wurde.

Aus **Holzminden** berichtet das Berl. Tagebl.: Ein Mord- und Selbstmordversuch wurde gestern in Holzminden verübt. Der angebliche Delikatessenhändler Fratscher, der vorübergehend in Holzminden wohnte und es anscheinend auf Kautionsschwindeleien abgesehen hatte, suchte sich Kautionen von jungen Mädchen zu verschaffen, die er als Verkäuferinnen engagierte. Er war aber plötzlich unter Hinterlassung von Schulden verschwunden. Gestern abend kehrte er nach Holzminden zurück und suchte das Kolonialwarengeschäft der Firma Ritterbusch auf, wo er die Schwester der Frau, die Verkäuferin bei ihm werden sollte, um eine Kaution ansprach. Als das Mädchen sich weigerte, ihm eine solche zu geben, schoß er ihr eine Kugel in den Kopf; dann verletzte er sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Beide wurden schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

Kiel, 27. August. Das Kreuzergeschwader der Hochseeflotte und die kleinen Kreuzer haben heute vormittag durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Ausreise zu den Herbstmanövern in der Nordsee angetreten. Die Panzerkreuzer haben den Weg um Skagen genommen.

Wesel, 27. August. Heute nacht versuchten Diebe in die Villa des verreisten Bürgermeisters einzudringen. Als ein Schutzmann sie überraschte, entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf der Schutzmann erschossen wurde. Die Täter entkamen unerkannt.

Posen, 27. August. Um 10,30 Uhr wurde die Kapelle im Königlichen Residenzschlosse durch einen feierlichen Gottesdienst eingeweiht. Gegen 12 Uhr begaben sich die beiden Majestäten im offenen Automobil bei prächtigem Wetter vom Schlosse nach dem Rathaus, von einem dicht gedrängten Publikum stürmisch begrüßt, wo der Bürgermeister eine Ansprache hielt, auf die der Kaiser erwiderte.

London, 27. Aug. In der Nähe von Kap Cornwall wurde der kleine spanische Dampfer Galaico von dem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie Schwarzwald in die Seite gefahren. Der Galaico sank, seine Mannschaft wurde auf den Dampfer Schwarzwald übergenommen, der sie nach Falmouth zurückbringt. Der Schwarzwald ist nur unbedeutend beschädigt und braucht seine Fahrt nicht zu unterbrechen.

Konstantinopel, 27. August. Die Pforte erklärt die Meldung, wonach türkische Truppen Gümüldschina und Mustanli besetzt haben sollen, für unrichtig.

OPEL
Motor-Wagen · Fahrräder
Man verlange Russelsheim a/M. Preisliste
Vertreter: **J. F. Kleinsteuber, Jever.**

Dr. Oetkers
Vanillin-Zucker
1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.
ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings, Milch und Mehlspeisen, Kakao, Schlagsahne, Tee usw. an Stelle der teuren Vanille-Schoten.

Man versuche:

Als Nachtisch:
Auf der Rückseite der Päckchen von **Dr. Oetkers Vanillin-Zucker** zu 10 Pfennig (3 Stück 25 Pfennig) finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einer **Vanille Creme.** Leicht herzustellen!

Zum Tee:
Mischt man 1/2 Päckchen **Dr. Oetkers Vanillin-Zucker** mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf 1 Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Amtliche Anzeigen.

Der Amtsanwalt.
Jever, 1913 August 21.
Ich ersuche um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Schlachters, jetzt Arbeiters Diedrich Tiefsen, geb. 26. Mai 1879 in Oldenburg. — Nr. 413/13.
J. V.: Carels.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 29. August ds. Js. vorm. 11 Uhr
versteigere ich im Schwarzen Adler hieselbst
3 Stühle mit grünem Plüschbezug
— einem anderen abgepfändet — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Accum. Die Unterhaltung der besteinten Fußwege hies. Gemeinde für 1913/14 und die Lieferung des hierzu erforderlichen Sandes soll vergeben werden. Bedingungen liegen beim Unterzeichneten aus und sind Forderungen bis zum 3. September bei demselben abzugeben.
Weerda, Gem.-Vorst.

Schulsache.

Auf dem Schulplatze zu Hooksiel sollen Sonnnabend den 30. August abends 6 Uhr 18 ausrangierte Schulbänke meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Der Schulvorstand.

Kirchensache.

Westrum.

Die **Grabstellen** auf dem **Kirchhof zu Westrum** sind von den Besitzern **bis zum 7. Septbr.** ordnungsmäßig in Stand zu setzen. Nach diesem Termin werden die Arbeiten auf Kosten der Säumigen ausgeführt. Der Kirchenrat.

Vermischte Anzeigen.

Zu verkaufen
eine Anlage 5—6 PS.-Benzin-Motor (Dreschmaschine mit Reinigung), Karn-Butterkneter-Zentrifuge, nach beendeter Weidezeit 18 eiserne Hecken mit starken eichenen Dammpfählen. H. Carls.
Hebrighausen b. Neustadt-Gödens.

Zu verkaufen
1 Haufen Grodenheu, 4 Fuder enthaltend, ohne Regen gewonnen.
Rüstersiel. C. Willms.

Zu verkaufen eine nächste Woche ferkelnde **Sau.**
Carl Behrends.
Rahrdum b. Blumenkohl.

Von Herrn Landwirt Anton Memmen zu Bottens bin ich beauftragt, dessen zu Pakens an der Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause nebst großer Scheune, einem ertragreichen Obst- und Gemüsegarten und einer unmittelbar am Hause belegenen Parzelle besten Weidelandes zur Größe von 60 Ar 12 Qum., freihändig zu verpachten. Pachtgeneigte, denen in nächster Nähe des Hauses liegendes Weideland zuzupachten Gelegenheit geboten ist, wollen sich wegen Besichtigung der Stelle an Herrn Memmen wenden.
Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Za. 3000 Hohlziegel, neu, pass. für Strohdockendeckung, pro 1000 40 Mk.
H. Eiben,
Bedachungsgeschäft, Rüstringen II, Ecke Paul-Kaafstr. — Tel. 217.

Ein älteres schweres Arbeitspferd zu verkaufen. Karl Eilers. Langewerth bei Sande.

Habe 4 Stück Läuferschweine zu verkaufen.
Heidmühle. Hermann Franzen.

Schöne Ferkel zu verkaufen.
Friedr.-Aug.-Groden. C. Becker.

Schreiersort b. Waddewarden. Landwirt Eilert Hillers läßt

Freitag den 29. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr

auf einer bei Nenndorf direkt an der Straße belegenen Parzelle das vorzüglich gewonnene

Kleeheu

in Hocken von etwa 5 Matten, ferner etwa 3 Matten

Nachweide,

auch an derselben Straße belegen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Eine fromme Stute mit schönem Stutfüllen zu verkaufen.
Bussenhausen. H. Becker.

Habe 9 bis 10 Wochen alte Läuferschweine zu verkaufen.
W. Freese.
Jever, Gartenstr., b. Bahnhof.

Suche auf sofort oder zum späteren Termine 1200, 3000, 15000, 9000, 8000, 20000, 30000 Mark gegen gute, zum Teil noch mündelsichere Landhypotheken **anzuleihen.** 3000 und 20000 Mark habe ich **zu belegen.**
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Jever. Herr Kapitän Kock in Jever hat wegen beabsichtigten Wegzuges mich beauftragt, sein daselbst an der Mühlenstraße belegenes

Wohnhaus

mit Scheune und Garten zum 1. Mai 1914, event. zum beliebigen Antritt, zu verkaufen.
Das Haus ist schön belegen und befindet sich in bestem Bauzustande. Es ist äußerst bequem eingerichtet, auch mit elektrischem Lichte versehen. Die Scheune ist geräumig und enthält Platz für Gespann oder Auto. Die Einfahrt dazu ist bequem.
Besichtigung ist jederzeit gestattet.
Jever, 1913 August 20.
Erich Albers, Rezeptor.

Eisäpfel (zum Einmachen). Janßen, Rosenstr. 792.

Docken vorrätig.
Grasschaft. U. Janßen Wwe.

Suche beste vorgemerkte 6 bis 12 Monate alte **Bullenkälber** anzukaufen, sowie 1 1/2jährige **Rinder.** Letztere brauchen nicht farbenrein und vorgemerkt zu sein.
Hohenkirchen. F. Mammen.

Haferscheren zu vergeben.
Mühlenreihe. Carl Cornelßen.

Landesbibliothek Oldenburg

Zigarren- und Zigaretten-Auktion.

Montag den 1. September und Dienstag den 2. Sept.

versteigere ich in Hübners Auktionslokal, Ulmenstraße, für ein hiesiges Kasino

za. 80000 Zigarren und za. 20000 Zigaretten.

Es handelt sich um allerbeste Ware und mache ich auf die vorteilhafte Einkaufsgelegenheit hierdurch aufmerksam.

Rechnungssteller Reents.
Rüstringen, Bülowstr. 9.
— Fernspr. 632. —

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Rentners Hinr. C. Thomssen zu Jever, Siabbenmoor, gehörenden, unmittelbar am Bahnhof Jever belegenen

Grundbesitzes,

bestehend aus einem 1912/13 neu erbauten, bequem eingerichteten, geräumigen Privathause nebst großer Scheune, welche Pferde-, Vieh- und Schweineställe, Diele und große Bodenräume enthält, und Gartengründen zur Größe von 11 Ar 66 Qum. und ferner einer fast unmittelbar am Hause belegenen Parzelle Pflug- und Weideland zur Größe von 1 Hektar 59 Ar 79 Qum., wird angesetzt auf

Sonnabend den 30. August nachm. pünktlich 6 Uhr

in Metjengerdes Gasthofe zu Jever. Es wird sowohl das Privathaus nebst Garten und das Land getrennt, wie auch die Besitzung im ganzen zum Aufsatz gelangen.

Kaufgeneigte, denen ein großer Teil des Kaufpreises auf Hypothek belassen werden kann, werden eingelanden mit dem Bemerken, daß der Zuschlag sofort erteil werden, auch gerichtliche Beurkundung erfolgen soll.

Wiarden. J. Müller,
amtl. Auktionator.

Meine schöne

Landstelle,

bestehend aus gutem Gebäude und 8½ Matten **anmoorigen** Ländereien, wünsche zu verkaufen

Unter Hinweis auf die gute Beschaffenheit und auf die günstige Lage der Stelle (**Milch** wird zu 15 und 17 Pfg. pro Liter verk.) wollen Reflektanten sich baldigst einfinden. **Georg Janßen.**
Feldhausen bei Heidmühle.

Heringe, große neue Emder, empf.
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Jungliche Locken

erzeugt Lockenwasser „**Isma**". Eine Ueberraschung f. j. Dame, à Fl. 50 Pf. Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Die Aeußerung über Eheleute Faß, Großostiem, nehme ich als unwahr zurück. Frau Hinrichs.
Ostiem, 26. Aug. 1913.

149240

ist die Nummer, unter welcher das neue Einreibemittel **Alwin Delling** patentamtlich geschützt ist. Ueberraschender Erfolg bei **Rheumatismus, Muskelschmerzen** und **Verstauchungen** der Gliedmaßen.

Prospekte über das Einreibemittel Alwin Delling (Flasche 2 Mk.) kostenlos durch das Hauptdepot: **Priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. S 7.**

Niederlage für Jever und Umgebung Herr Apotheker **F. Busch, Jever.**

Original Weck

Konservengläser und Sterilisierapparate für den Haushalt

C. F. Onken, Jever.

---

1 Waggon Emaille, soeben eingetroffen, lose verladen,

nur bestes und allerschwerstes Fabrikat.

Durch Masseneinkauf und Frachtersparnis bin ich in der Lage, außergewöhnlich billige Preise zu stellen.

Machen Sie einen Versuch und Sie werden staunen!

Jever. Th. van Lengen,
Mitglied der Einkaufsgenossenschaft.

Heft 1, September, zur Ansicht.

Neues Abonnement mit September 1913

Jedes Heft 1.50 Mk.

Velhagen & Klasings Monatshefte

bringen im neuen Jahrgang u. a.:

Hans von Hoffensthal: Marion Flora. Roman.
Clara Viebig: Die Kinder. Novelle.
Isolde Kurz: Der strahlende Held. Novelle.
Hans Hart: Die Wunderkinder. Roman.
Hanns von Zobeltitz: Die Frau ohne Alltag. Roman.
Carry Brachvogel: Herbstspuk. Roman.
Ludwig Ganghofer: Herzmannski der Getreue. Novelle.
Friedrich Lienhard: Ulfter in Wettersheim. Novelle.
Ernst Decsey: Die Theaterfritzel und ihre lieben Freunde. Roman.
Georg Hirschfeld: Das Kreuz der Wahrheit. Roman.

Bücherbesprechungen von Dr. Carl Busse.

Mustergültige, vielfach farbige Reproduktionen nach klassischen und modernen Gemälden.

Zur Ansichtssendung des soeben erschienenen Ersten Heftes des neuen Jahrgangs und zur Entgegennahme und pünktlichen Besorgung von Abonnementsbestellungen empfiehlt sich:

Buchhandlung C. L. Mettker & Söhne, Jever.

Pferde- und Füllenmarkt am 1. September in Sengwarden.

Verlobungsringe

kaufen Sie in meinem Geschäft vorteilhaft. Ich empfehle immer und verkaufe fast nur [585] gestempelte, da Verlobungsringe mit dem Stempel [333] nur etwas mehr wie den halben Goldwert haben.

Jever. B. J. Hajen,
Uhren, Gold- u. Silberwaren.

R & H Corsetts
führende deutsche Marke.
In Jever nur bei
A. Mendelsohn.

MAGGI's **Suppen-Würfel** empf. **G. Kahlen.**

Bernhardts Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüstliche Locken- u. Wellenkräuse. **à Glas 0,60 u. 1 Mk.** Zu haben bei **J. C. Janßen, Jever,** Parfümerie, a. Markt.

Hengstenbergs Weinessig

ist der beste Einmacheessig.
Zu haben bei
Wilh. Gerdes.

Jf. neue grüne Erbsen.

Wilh. Gerdes.

B. J. Hajen, Jever.

Allen Brillenbedürftigen empfehle **Rathenower Brillen und Kneifer** in großer Auswahl. Die Brillengestelle werden in meinem Geschäft zur Gesichtsform genau passend ausgesucht, die Gläser nach ärztlicher Vorschrift eingeschliffen.

Kohl- und Bohnenschneide-Maschinen

in allen Größen und Preislagen von 3 Mk. an
empfiehlt **H. von Thünen.**

Bohnenfässer

in allen Größen bei
Am Markt. M. Klottke.

Prima geräucherten dicken fetten Speck

empfiehlt **Hermann Franzen,**
Sillenstede.

Dicken Rindertalg

sowie

geräucherten fetten und mageren Speck

empfiehlt **J. Feilmann.**

Prima ausgelassenen

Rindertalg

empfehle 10 Pfund zu 5 Mark.
Hans Janßen.

Beste

Fliegenfänger

Stück 5 Pfg.,

Fliegengläser

empfiehlt
Schaarer Kolonialwarenhaus.
Inh.: Ernst Krieger.

Groninger Wintergerste

(1. Absaat) vom Original des Herrn R. J. Mansholt, Westpolder in Holland, empfehle in vorzüglicher Qualität zur bevorstehenden Saat. Preis pro Ztr. 10 Mk., bei Barzahlung 9,50 Mk.

H. Th. Harms.
Rittershausen bei Wiarden.

Abhanden gekommen

1 Fahrrad Marke Triumph Nr. 195686 mit verstellbarer Uebersetzung. Dem Wiederbringer

10 Mk. Belohnung.

Näheres Bahnhofs-Hotel, Jever.

Bundeskriegerfest betr.

Behufs Feststellung der revidierten Abrechnung des Kassierers, Herrn Direktor Arends, werden die Herren des Zentralkomitees auf **Freitag abends 9 Uhr** nach dem Getreuenlokal zu einer

Versammlung

eingeladen. Auch die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse und der festgebenden Vereine sind dazu willkommen.

Die Festleitung.

J. T. K.

Donnerstag, 28. August,
Ausflug nach Heidmühle,
pünktl. 3 Uhr Hof von Oldenburg.

Auskündigerei.

Sonntag den 31. d. M.

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein
D. Münkenwarf.

Accum.

Sonntag den 31. August

großer Ball.

Accum. B. Eggers.

Weintrauben

sind jetzt hochfein süß und

billig,

1 Pfund 45 Pfg.

J. H. Cassens.

Tanzunterricht.

Der nächste Sonntagskursus beginnt Sonntag den 7. Septbr. Uebungszeit von ½2—3 Uhr nachm. Unterrichtssaal im Hause.

Frau Tooren,
Privat-Tanzschule,
Rüstringen I, Akazienstr. 22,
Ecke Anton Müllerstr., b. Schützenhof.

Viehtransportieren per Viehwagen

wird zu jeder Zeit sicher und billigst ausgeführt von
Blumenstr. 767. Hinrich Tammen.

Für Ausflügler bringe meinen 6- bis 8sitzigen

Sommerwagen

in empfehlende Erinnerung.
Hinr. Tammen.
Blumenstr. 767.

Sprechtag Sonnabend den 30. d. Mts. fällt aus. Nächster Sprechtag Montag den 1. Sept.

Rechtsanwalt
Dr. jur. Lüerßen,
Rüstringen.

Von der Reise zurück.

Dr. Dammermann,

Frauenklinik,
Bremen, Richtweg 27.

Todesanzeige.

Statt Ansage.

Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere Schwägerin und Tante

Marie Elisabeth Schmidt

geb. Wieting

in ihrem 77. Lebensjahre.

Tief betrauert von
Eilt Schmidt
und Angehörigen.

Jever, 27. August 1913.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 30. Aug. nachm. 4 Uhr statt.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 201 Donnerstag den 28. August 1913 123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 27. August.

EPD. **Die evangelische Sammlung für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum** zugunsten der christlichen Missionen ist seit der letzten Mitteilung Anfangs Juli wieder um 233 657 Mark gestiegen, so daß das bisherige Endresultat **3 441 170 Mark** beträgt. Da immer noch nachträgliche Beiträge einlaufen, wird gebeten, alle etwa noch ausstehenden Beträge schleunigst, spätestens bis zum 31. August an das Bankhaus Delbrück, Schickler und Co. in Berlin, Mauerstraße 61-65, abzuführen.

* **Ueber die Obstbaumzählung,** die am 1. Dezember in Verbindung mit der allgemeinen Viehzählung stattfindet, werden jetzt von den staatlichen Aufsichtsbehörden die zur Anwendung kommenden Bestimmungen zur Beachtung bekannt gegeben. Die Zählung hat sich auf die tragfähigen und noch nicht tragfähigen Aepfel-, Birnen-, Pflaumen- und Zwetschen-, Kirschen-, Aprikosen-, Pfirsich- und Walnußbäume zu erstrecken. Ferner ist die Zahl der Gehöfte und Hausgärten, der Grundstücke im freien Felde, der Chausseen, Wege usw. mit Obstbäumen festzustellen. Schließlich soll die Stückzahl der tragfähigen, d. h. solcher Bäume, die schon getragen haben, und der noch nicht tragfähigen Bäume der bezeichneten sieben Gattungen ermittelt werden; dabei sind die Zwerg-, Schnur- (Kordons) und Spalierobstbäume mitzuzählen. In Baumschulen sind nur die Standbäume (Sortimentsbäume) zu zählen. Die Zählung bezieht sich auch auf die Obstbäume, die an Dorfstraßen, Landstraßen, auf Eisenbahn- und Kanalböschungen, Deichen usw. stehen und sich im Besitze des Staates, der Provinz, des Kreises, der Gemeinde oder einer Genossenschaft befinden. Die Zählung dient keinerlei Steuerzwecken, sondern einzig und allein wird durch sie die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke beabsichtigt.

☘ **Vom Lande.** Auf den Straßenbanketten, Wiesen- und Rasenflächen, an Grabeinfassungen, Ackerrändern und Deichen sieht man jetzt viel die wildwachsende Möhre, auch Pferderübe genannt, in ihrer besten Entwicklung. Dieselbe gehört zu der Familie der Schirm- und Doldengewächse und besitzt eine große Lebensfähigkeit. Vom Vieh wird dieses Unkraut nicht gerne gefressen. Mögen die schönen, hellgrünen Blütendolden und Früchte der häufig einen Meter und auch noch höher werdenden Pflanze auch einen schönen Anblick gewähren, zum Vorteil des Graswuchses ist es aber ratsam, dieses Unkraut, welches dem Boden sehr viel Nahrungsstoffe entzieht, jetzt sobald als möglich zu entfernen, bevor die Früchte reif sind. Am besten ist es, die Möhre mit der Wurzel auszureißen und zu verbrennen. Hauptsächlich ist es dort empfehlenswert, wo der Graswuchs noch zum zweiten Mal gemäht werden soll. — Infolge der schönen Witterung der letzten Tage ist man stellenweise schon dabei, den zweiten Schnitt Klee, der sich durchschnittlich recht gut entwickelt hat, zu mähen. Es ist zu wünschen, daß die sommerliche Witterung der letzten Tage noch längere Zeit anhält, damit an der Ernte mit allen Kräften gearbeitet werden kann. Es wird dadurch der Landwirtschaft ermöglicht, gutes und gesundes Strohfutter und auch den zweiten Schnitt Klee gut zu gewinnen, sowie die Herbstbestellung der Felder in aller Ruhe und sachgemäß auszuführen. Die Feldfrüchte liefern, soweit bisher beurteilt werden kann, recht gute Erträge, was nicht allein den Landwirten zugute kommt, denn ein altes Sprichwort sagt: „Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt."

⊡ **Sande,** 25. August. Aus dem Jeverland und den benachbarten Teilen Ostfrieslands stammende Landwirte haben sich in den letzten Jahren vielfach im Holsteinischen angekauft. Einer dieser Landwirte schreibt zu den dortigen Ernteaussichten: Im Osten der Provinz kann der Ertrag des Winter- und Sommergetreides durchweg als gut bezeichnet werden. Im Westen der Provinz erwartet man Mittelernten. Der Hafer ergibt auf hohen leichten Böden nur einen kargen Ertrag, in der Gegend von Eiderstedt und im Lauenburgischen steht er zum Teil mäßig, vielfach findet man taube Aehren und Rispen. Infolge heftiger Gewitterregen hatte sich das Getreide vielfach stark gelagert. Im Rendsburgischen sieht man vielfach stark verunkrautete Felder, hier hat auch teilweise Hagelschlag Schaden gebracht. Die Oelfrüchte brachten Erträge von 14 bis 20 Doppelzentner pro Hektar. Die Preise schwanken zwischen 27,50 bis 30 M. Bohnen stehen allerwärts gut bis sehr gut, Kartoffeln fast ausnahmslos gut. Rüben haben vielfach durch Insektenfraß gelitten und stehen lückenhaft. Die Weiden in den Marschen boten zu wenig Gras, das Gedeihen des Fettviehes befriedigte daher nicht. Die Preise für Fettvieh waren sehr hoch. Sehr gesucht waren Ochsen von etwa 1000 Pfund zur Stallmast für Brennereien und Zuckerfabriken. Sie wurden mit 43 bis 45 M pro Zentner bezahlt. In der Gegend von Rendsburg trat die Schweinepest stark auf. In der Gegend von Segeberg waren die bösen Eutererkrankungen weit verbreitet.

.:. **Rüstringen,** 26. August. Der Lehrer-Gesangverein Rüstringen wird am 7. September einen Ausflug nach Westerstede unternehmen.

* **Oldenburg.** Das Großherzogliche Hoflager siedelt am 29. August zu längerm Aufenthalt nach Lensahn über.

* **Oldenburg.** Der von der Telepantograph-Gesellschaft in Bremen hergestellte Fernschreiber Telepan hat das Interesse des Großherzogs von Oldenburg in hohem Maße erregt. Der Großherzog ließ am Sonnabend der Telepantograph-Gesellschaft durch das Hofmarschallamt die Mitteilung zukommen, daß ihm eine praktische Vorführung des Fernschreibers Telepan am Sonntagnachmittag in seinem Schlosse in Rastede erwünscht wäre. Von der Gesellschaft wurde daraufhin eine vollständige Telepan-Einrichtung im Schlosse im Laufe des Sonntagsvormittags binnen wenigen Stunden hergestellt. Diese Telepan-Anlage wurde den Herrschaften nachmittags von den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft, den Herren Dr. jur. Hertel, A. Rappenecker und C. Baasel, im Betrieb vorgeführt, wobei der Erfinder, Rappenecker, einen mit sichtlichem Interesse aufgenommenen Vortrag hielt. Außer dem Großherzog wohnten den Vorführungen noch bei: Prinz Alexander von Oldenburg (Rußland), der Erbgroßherzog, der Direktor des Lloyd, Freiherr von Plettenberg, der Flügeladjutant Rittmeister von Wedderkop, sowie eine Reihe Damen und Herren des Hofes. Die einfache und doch geniale Konstruktion des Telepan wurde allgemein bewundert. Der Großherzog gab den Vertretern der Gesellschaft, mit denen er sich in der liebenswürdigsten und zwanglosesten Weise lange unterhielt, eine Reihe wertvoller Anregungen für die Anwendung des Telepan für Marine und Heerzwecke. Der russische Prinz Alexander von Oldenburg erteilte der Telepantograph-Gesellschaft sofort einen Auftrag auf Lieferung von Apparaten für die von ihm gestifteten gemeinnützigen Anstalten in Rußland. (W.-B.)

* **Wiefelstede.** Unsere Gegend ist, im Gegensatz zu vielen anderen, mit einem ungewöhnlich reichen Erntesegen begnadet worden. Die Ernte ist hier so reichlich ausgefallen, daß die Leute ihr Korn nicht alles unterbringen können. Fast bei jedem Hause und auf den Feldern sieht man sogenannte Mieten stehen. Vor einigen Tagen sagte eine seit 40 Jahren verheiratete Frau, ein solch üppiges Jahr hätten sie und ihr Mann noch nicht erlebt. Das will etwas sagen, wo alle Welt klagt über Teuerung und schlechte Zeit.

* **Delmenhorst.** An der Neuenstraße wurde dieser Tage mit Fleiß gearbeitet. Dort sind nämlich im Laufe der letzten Zeit mehrere Neubauten entstanden, und die Besitzer dieser Grundstücke hatten um Anschluß an das Gaswerk ersucht. Es wurden Rohre angefahren, um das Straßenrohrnetz zu verlängern, und viele fleißige Hände begaben sich an die Ausschachtungsarbeit, um die unbekannte Stelle ausfindig zu machen, wo sich das Ende des bisher schon in Benutzung gewesenen Gasrohrs befinde, an das die Verlängerung anzusetzen sei. Man grub erst an der linken Seite der Straße nach, wo sich auch die Straßenlaternen befinden, entdeckte aber schließlich, daß das Hauptrohr unter dem jenseitigen Bürgersteige liegen müsse. Nach einiger Zeit fand man denn auch das Hauptrohr und grub und forschte nun weiter, um das Ende zu suchen. Aber dieses war gar nicht zu finden, vielmehr sah man, daß das Straßenrohr sogar an den neuen Häusern schon vorbei führte und daß man eine Verlängerung des Rohrnetzes hatte herstellen wollen, die schon längst bestand. Die Mühewaltung war umsonst, und auch die angefahrenen Rohre mußten wieder abgefahren werden, denn unter der Erde war ja alles in Ordnung; nur hatte man es nicht gewußt.

* **Brake,** 26. August. Die heimkehrenden Heringslogger bringen durchweg vorzügliche Fänge an. Der Dampflogger Kehrewieder hat bekanntlich in voriger Woche nicht weniger als 665 Kantjes angebracht. 600 Kantjes etwa bilden eine volle Ladung; was darüber gefangen wird, muß in Proviantonnen usw. untergebracht werden. Der Kehrewieder war also tatsächlich „gepökelt voll". Gestern sind wieder vier Logger heimgekehrt: Betti mit 264, Nanni mit 470, Gut Heil mit 503 und Vorwärts mit 488 Kantjes.

* **Stollhamm,** 25. August. Der Stollhammer Tierschauverein hielt heute seine 53. Tierschau ab, welche in jeder Beziehung in hervorragender Weise verlaufen ist. Die Anzahl der ausgestellten Tiere übertraf die des Vorjahres um reichlich 100 Stück, namentlich war besonders viel Hornvieh in ganz vorzüglicher Qualität und viele schöne Schafe ausgestellt, Pferde waren etwas weniger ausgestellt als im letzten Jahre, die Qualität derselben war ebenfalls vorzüglich, verschiedene Tiere sind zu hohen Preisen verkauft worden. Es wurden in allen Klassen viele Prämien verteilt, im ganzen 3700 M, eine Summe, welche auf einer hiesigen Schau noch nicht vergeben wurde.

Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 26. August. Der Kreisausschuß hat die von den städtischen Kollegien beschlossene Anleihe zur Umpflasterung der Straßen der Stadt im Betrage von anderthalb Millionen Mark genehmigt, und das Bauamt geht nun daran, den Beschluß zur Ausführung zu bringen und die Straßen, die durch das Legen von Kanälen, Licht- und Telephonkabeln und Wasser- und Gasleitungen arg mitgenommen worden waren, wieder in einen ordnungsmäßigen Zustand zu versetzen. Der Anfang ist bei der Prinz-Heinrich-Straße gemacht worden, die zwischen Markt- und Peterstraße asphaltiert wird, und die Peterstraße ist ebenfalls in Arbeit. Die Bürgersteige werden bei beiden Straßen in anderthalb Meter Breite mit Zementfliesen belegt und der übrige Teil gleichmäßig mit Klinkern gepflastert. Die Straßen erhalten durch diese einheitliche Pflasterung des Trottoirs erst ein ruhiges, vornehmes Aussehen.

.:. **Wilhelmshaven,** 26. August. Durch die Inspektion des Bildungswesens der Marine ist 167 Fähnrichen zur See, welche am 1. April 1910 eingetreten sind, das Zeugnis der Reife zum Seeoffizier zuerkannt worden.

☘ **Wilhelmshaven,** 26. August. Arbeitsgelegenheit findet sich zurzeit für eine ganze Reihe von Berufen auf der Kaiserlichen Werft. Es können dort noch Beschäftigung finden: Elektromonteure, Mechaniker, Schlosser, Rohrleger für Gußrohre, Schiffbauer, Schiffszimmerleute, Segelmacher, Stemmer, Nieter, Dreher, Kupferschmiede, Seeleute, Magazin- und Kohlenarbeiter. — Heute von 7 Uhr morgens ab erfolgte das Auslaufen der Kriegsschiffe. Ein großer Panzer nach dem andern legte in die Schleusenkammern und ging jadeabwärts nach Helgoland nach dem Sammelplatze der Geschwader zum Beginn der Herbstübungen, die wieder in der Nordsee abgehalten werden. Ende nächster Woche kehren die Schiffe zum Kohlennehmen auf kurze Zeit zurück.

⊡ **Neustadtgödens,** 26. August. In dem heute nachmittag im Borchersschen Gasthofe abgehaltenen öffentlichen Verkaufstermin ist das dem Schneidermeister J. Michels gehörende, an der Staustraße belegene Wohnhaus nebst Garten an den Bohrer J. Lüke in Wilhelmshaven für die Summe von 3100 M verkauft worden. Der Antritt erfolgt am 1. Oktober d. J.

⊡ **Dykhausen,** 26. August. Der Kriegerverein hat beschlossen, die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig Sonntag den 19. Oktober abzuhalten. Die Feier soll in Fackelzug, Festrede, Aufführungen und Ball bestehen.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Jahrhundert-Gedenkfeier in Kelheim.

Unserm gestrigen Bericht über die Feier am 25. d. M. in Kelheim lassen wir noch die Reden folgen, die vom Prinzregenten von Bayern und vom Kaiser bei der Festtafel gehalten wurden. Prinzregent Ludwig sagte:

Unter dem Eindruck einer ernsten Gedächtnisstunde haben wir die Befreiungshalle verlassen, umgeben von einer freudig gehobenen, vaterländisch bewegten Menge. Wie am Tage der Grundsteinlegung und zwanzig Jahre später am Tage der Einweihung tapfere Mitstreiter der Befreiungskämpfe, so haben heute stattliche Reihen der Helden, die die blutigen Werdetage des neuen Deutschen Reiches miterlebt und miterkämpft haben, einen Ehrenplatz auf diesem Hügel eingenommen. Was sich um sie geschart hat, war ein Bild aus allen Lebenskreisen des deutschen Volkes. Es waren Vertreter all der Stände, die in Fleiß und Bürgersinn für das kulturelle und wirtschaftliche Blühen Deutschlands wirken. Mit dem reifen Alter haben sich die Knaben und Jünglinge vereint, aus deren abgehärteter Jugend die Wehrkraft des Deutschen Reiches erblüht. Daß sich solch freudige Anteilnahme weiter Volkskreise an dieser Feier bekundet hat, erfüllt mich mit aufrichtiger Genugtuung. Die deutschen Bundesfürsten sind mit allem, was die mit ihnen durch geheiligte Ueberlieferungen verbundenen Stämme und Völker bewegt, auf das innigste verkettet. Sie reichen gerne und mit Freuden dem wackeren deutschen Manne die Hand, der mit ihnen sich zum Schutz der heiligen Güter unseres Volkes, der von Gott gesetzten Autorität und der Liebe zum Vaterlande zusammenschließt. Mit dem erhabenen Oberhaupte des Reiches, Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, an der Spitze, haben die hohen Bundesfürsten, vereint mit den präsidierenden Herren Bürgermeistern der Freien und Hansestädte, meiner Einladung Folge leistend, sich zu dieser vaterländischen Gedächtnisfeier eingefunden. Sie legen durch ihre Anwesenheit, für die ich nochmals meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, Zeugnis ab von dem Gefühl starker Zusammengehörigkeit, das sie unter sich und mit dem Deutschen Reiche verbindet, mit dem Reich, dessen Ehre ihre Ehre, dessen Wohlfahrt ihre Sorge, dessen Aufschwung und Ansehen unter den Völkern das Ziel ihres vereinten und treuen Strebens ist. Wie sie mit dem deutschen Volk gemeinsam das Gedächtnis einer großen Vergangenheit feiern, so tragen sie mit ihm in Treue die Sorgen der Gegenwart und teilen mit ihm die Zuversicht auf eine glückliche und gesegnete Zukunft unseres geliebten deutschen Vaterlandes. Den deutschen Bundesfürsten und den Senaten der Freien und Hansestädte, den Trägern alter und heiliger Rechte, den Bürgern einer starken und stetigen Entwicklung deutscher Größe und Wohlfahrt gilt mein Segenswunsch in dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm, die hohen Bundesfürsten, die präsidierenden Herren Bürgermeister der Freien und Hansestädte leben hoch, hoch, hoch!

Auf diese Begrüßung erwiderte der Kaiser mit folgender Ansprache:

Euerer Königlichen Hoheit bitte ich im Namen der deutschen Bundesfürsten und präsidierenden Bürgermeister den wärmsten Dank darbringen zu dürfen für die weihevolle Stunde, die wir soeben in der hehren, von Euerer Königlichen Hoheit unvergeßlichen Herrn Großvater gestifteten Gedächtnishalle miteinander durchlebt haben. Es war, als rauschte der eherne Flügelschlag deutscher Geschichte über uns, als Euere Königliche Hoheit inmitten dieser feierlichen Stätte das Bild jener gewaltigen Zeiten vor unsere Augen stellten, deren unvergänglicher Ruhm deutsche Herzen stets aufs neue ergreifen wird. Wo könnten wir das Wesen und die fortwirkende Bedeutung der Befreiungskriege tiefer erfassen als hier, wo der deutschesten Fürsten einer in Erz und Marmor das Gedächtnis der Heldentaten unserer Väter aufgerichtet hat, das Gedächtnis zugleich seiner eigenen glühenden Vaterlandsliebe! Euere Königliche Hoheit haben in ergreifenden Worten betont, worin der Sinn der Erinnerungsfeiern liegt, die überall, wo Deutsche wohnen, in diesem Jahre begangen werden. Dem lebenden Geschlechte sollen sie die Lehren einprägen, die im Laufe unserer Geschichte mit so viele kostbarem Blute erkauft worden sind, daß unsere Stärke auf unserer Eintracht und Einigkeit beruht, daß es für unser Volk kein Nachlassen geben darf, wenn es seinen hohen Platz behaupten will. Die begeisterte Teilnahme unseres Volkes an den Feiern dieses Jahres, die sich auch heute wieder so kraftvoll und warmherzig hier an der Donau bekundet, legt Zeugnis davon ab, wie tiefe Wurzeln das vaterländische Empfinden geschlagen hat, wie innig sich das deutsche Volk mit seinen Fürsten verbunden fühlt. Euere Königliche Hoheit haben durch die Anregung der Zusammenkunft der deutschen Bundesfürsten und der Vertreter der Freien und Hansestädte in der Befreiungshalle die heutige Feier zu einem erhebenden Feste ganz Deutschlands gestaltet, so wie es dem Sinne dessen entspricht, der dies Denkmal dem deutschen Volke, dem Bayernlande und dem Hause Wittelsbach zum Ruhme erbaut hat. Mit herzlicher Dankbarkeit für Euere Königliche Hoheit werden wir alle dieses erhebenden Tages stets gedenken. Wir bitten zu Gott, er möge Euerer Königlichen Hoheit noch viele segensreiche Tage schenken zum Wohle Bayerns und des deutschen Vaterlandes. Diesem Gedanken bitte ich Ausdruck zu geben in dem Rufe: Seine Königliche Hoheit der Prinzregent Ludwig, das erlauchte Haus Wittelsbach und das schöne Bayernland leben hoch, hoch, hoch!

Zu der Nationalfeier

am nächsten Sonntag im Schützenhof.

Der Veteranenverein für Jeverland u. U. feiert alle Jahre die Erinnerung an den denkwürdigen Tag vom 16. August 1870 — der Schlacht von Mars-la-Tour-Flavigny-Trouville-Vionville. In diesem Jahre mußte die Feier mit Rücksicht auf die 100jährige Regimentsfeier des Oldenburger Regiments Nr. 91 verschoben werden, daher haben sich der Veteranenverein, der Jeversche Kriegerverein, der Marineverein unter Beteiligung des Schützenvereins und von Mitgliedern des Turnvereins und der Gesangvereine in kameradschaftlicher Weise zusammengetan, um am nächsten Sonntag den Veteranenappell und die Erinnerungsfeier an die bedeutungsvollen Augusttage und die Tage von Sedan gemeinsam in nationaler Weise im Schützenhofe abzuhalten. Nachmittags versammeln sich die Vereine bei ihren Vereinslokalen — Stadtwage, Hotel zum Erbgroßherzog, Schütting — und marschieren um 2½ Uhr zum Kriegerdenkmal, wo ein Festakt unter Niederlegung eines Lorbeerkranzes stattfindet. Darauf marschieren die Vereine mit Musik zum Schützenhofe, wo durch Konzert, Kommers, Jugendbelustigungen, Preisschießen und Ball und Abbrennen eines Feuerwerks auf der Schützenwiese sowie Lampionbeleuchtung im Park die Feier ihren Verlauf nehmen wird. Eintrittsgeld zum Schützenpark und zur Wiese wird nicht erhoben. Mitglieder der Vereine haben zum Saal ebenfalls freien Zutritt und das Recht an der Beteiligung beim Preisschießen. Das Arrangement des Balles hat Herr Küpker übernommen. Die Bewohner von Stadt und Land sind zu der Feier herzlich eingeladen. Wir bitten, der Einladung zahlreich Folge zu geben, und wünschen, daß sich die Schulkinder der oberen Klassen und auch Jungdeutschland zahlreich an den Jugendspielen und Belustigungen beteiligen. Die jungen Leute aber, die im Herbst als Rekruten des Kaisers Ehrenrock für das Vaterland anziehen werden, bitten wir, sich den Fahnen der Kriegervereine beim Kriegerdenkmal anzuschließen und den Festmarsch mitzumachen. Ihnen werden dieselben Berechtigungen in kameradschaftlicher Weise zuteil werden, wie den Mitgliedern. Möge über der Erinnerungsfeier Gottes Gnadensonne walten und möge dieselbe wahren Frohsinn in die Herzen leiten, denn des Lebens Sonnenschein ist Singen und Fröhlichsein. Dieser Sonnenschein ziemt der Erinnerung an große Zeiten und große Opfer für das Vaterland, und solche Erinnerungen sind Heiligtümer, Heiligtum der Nationen und des Einzelnen. H. L.

Nachklänge zur Straßburger Ausstellung.*)

Von H. Habben, Quanens,
Vorstandsmitglied des Jeverl. Herdbuchvereins.

Ueber die Rinder auf der Ausstellung in Straßburg berichtet in den Nummern 60 und 61 der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung" Herr Zuchtinspektor Dr. Dettweiler-Rostock. Der genannte Herr nimmt die Gelegenheit beim Schopf, in der bei solchem Anlaß üblichen Kritik einen besonderen ätzenden Spritzer auf die in Straßburg ausgestellte Jeverländer Viehsammlung zu richten. Um den auf diese Art ausgezeichneten Züchtern und Mitgliedern des Jeverl. Herdbuchvereins die Kenntnisnahme allgemein zu ermöglichen, möge der Bericht des Herrn Dr. Dettweiler, soweit er das schwarzweiße Vieh betrifft, im Wortlaut folgen. Herr Dr. Dettweiler schreibt:

„Schwarzweißes Vieh war ausgestellt von Ostfriesland, Jeverland, der oldenburger Wesermarsch und aus Lothringen. Außerdem war ein Bulle vom Niederrhein erschienen.

In B a machten nur einige ostfriesische Bullen den Jeverländern das Feld streitig. Die Ostfriesen belegten in beiden Bullenklassen die ersten Plätze, bei den alten Bullen allerdings mit knapper Not. Hier stand der dreijährige Ostfriese Blücher (Abb. 538) mit dem zweijährigen Jeverländer Tello in Konkurrenz, und nur die schlechten Hinterbeine (Gallen) brachten diesen um den ersten Preis. 92,7 Punkte erhielt Blücher, 92,5 Tello! Bei den jüngeren Bullen siegte der Ostfriese Erato, ein sehr edles Tier, mit 95 Punkten über den Jeverländer Udo (94 P.). Mit Ausnahme des Bullen Tello hatte Jeverland recht mäßiges Material ausgestellt, darunter sollen allerdings zwei junge Angeldbullen gewesen sein, von denen es der eine auf eine Anerkennung brachte. Auch die 18 weiblichen Tiere aus Jeverland waren im Durchschnitt nicht erstklassig und trugen nicht dazu bei, dem Zuchtgebiete neue Sympathien zu erwerben. Jedenfalls hätten die meisten Tiere bei schärferer Konkurrenz — die Tiere bewarben sich nur untereinander — viel schlechter abgeschnitten. Seit der glanzvollen Ausstellung in Berlin hat Jeverland nicht viel gutes mehr gezeigt.

Besser war die Oldenburger Wesermarsch vertreten, wenigstens waren die weiblichen Tiere sehr gut. Die Bullen vertraten zwei verschiedene Richtungen, die grobe alte und eine edlere, neuere, die wir wohl in Zukunft ausschließlich auf den Schauen der D. L.-G. sehen werden, weil die oldenb. Wesermarsch den erfreulichen Entschluß gefaßt hat, auf ihre Sonderausstellung zu verzichten und für die Folge in B a auszustellen. Ich möchte diesen Entschluß besonders deshalb als erfreulich bezeichnen, weil damit allen Schwarzweißen die vollste Freizügigkeit gegeben wird, ohne Rücksicht auf die Herkunft. Da alle schwarzweißen Schläge rotes Blut in sich aufgenommen haben, kann schließlich kein großer Unterschied gemacht werden, ob in den einzelnen Tieren etwas mehr oder weniger hervor fließt, und je größer die gleichberechtigte Auswahl für die Züchter einer Richtung ist, um so größer ist die Sicherheit für das dauernde Gedeihen derselben.

Die Klasse B h (früher B i) war mit acht schwarzweißen Tieren aus Elsaß-Lothringen beschickt, die von vier Ausstellern stammten und als „Landschlag" bezeichnet waren, was entschieden nicht zutrifft. Alle Tiere waren von den Ausstellern gezüchtet und lieferten den einwandfreien Beweis, daß die Schwarzweißen sich im südwestdeutschen Binnenland züchten lassen. Die Qualität selbst hätte besser sein dürfen, aber die Tiere waren typisch in ihrer Art und gesund."

Vorstehender Bericht hat bereits eine andere Feder in Bewegung gesetzt. In der landw. Wochenschrift „Marsch und Geest" beschäftigt sich nämlich Herr Winterschuldirektor Heinen-Zwischenahn mit der Angelegenheit und bemerkt einleitend: „Der Bericht des Herrn Dr. Dettweiler in der Illustrierten landwirtschaftlichen Zeitung über das schwarzweiße Niederungsvieh zeugt wieder von der großen Abneigung, welche derselbe gegen das Jeverländer Vieh hat. Diese Tatsache ist uns längst bekannt und nimmt es uns deshalb nicht Wunder, daß die Kritik für das Jeverland nicht gerade schmeichelhaft ausfällt." Der Aufsatz schließt mit den Worten: „Wir wollen den Ausführungen des Herrn Dr. Dettweiler heute nicht widersprechen. Wir sind mit unseren Erfolgen in Straßburg zufrieden und wissen, daß unsere Züchter sich Mühe gegeben haben. Die Leitung des Herdbuchvereins besitzt nach wie vor das volle Vertrauen aller Mitglieder des Herdbuchvereins, und dieses schöne Einvernehmen werden wir uns nicht durch Herrn Dr. Dettweiler stören lassen."

Mit dem Schlußsatz trifft Herr Direktor Heinen den eigentlichen Kern der Sache. Die Zuchtleitung zu diskreditieren, deren Stellung zu erschüttern ist das Ziel gewisser Intriguen und Machenschaften, die sich von der Zeit der Gebietserweiterung her mit einer Zähigkeit, die wahrlich einer besseren Sache würdig wäre, gegen den Jeverländer Herdbuchverein richten. Mit welchem Erfolge? Nun das lehrt die vorstehende Aeußerung aus „Marsch und Geest", das lehren weiter die Kundgebungen von anerkannt tüchtigen Züchtern und hervorragenden Sachverständigen in den Versammlungen des Vereinsausschusses, der landwirtschaftlichen Vereine und der Mitgliederversammlungen des Herdbuchvereins. Alle stimmen darin überein, daß der gewaltige Aufschwung, den die Viehzucht des Jeverlandes genommen hat, neben der Tüchtigkeit unserer wackeren Züchter ganz besonders der konsequenten und sachverständigen Tätigkeit der **seit 1902 im Amte stehenden Körungskommission** zu verdanken ist. Deren Grundsätze und Körtätigkeit sind ebenso unverändert geblieben als das Streben der Vereinsleitung, den Stand der Rindviehzucht im Gebiet des Herdbuchvereins nach gewohnter bewährter Methode weiter zu fördern.

In einem Punkte glauben wir Herrn Direktor Heinen berichtigen zu sollen, insofern er von der „uns längst bekannten Abneigung des Herrn Dr. Dettweiler gegen das Jeverländer Vieh" spricht. Die Tatsachen reden nämlich das Gegenteil. Hat doch Herr Dr. Dettweiler bei seinen gelegentlichen Besuchen im Gebiet des Jeverländischen Herdbuchvereins, die sich bis in die neueste Zeit hinein erstreckten, stets Worte des Lobes und der Anerkennung für das Jeverländer Vieh gefunden. Ferner darf angesichts der absprechenden Kritik des Herrn Dr. Dettweiler die Tatsache erwähnt werden, daß die steigenden Zuchterfolge mit dem schwarzweißen Vieh in Mecklenburg, wie wir uns in Güstrow und im Lande, so besonders auf dem Mustergut Dummerstorf überzeugen konnten, zu einem guten Teil auf eingeführtem Jeverländer Vieh beruhen. An dieser Einfuhr war und ist Herr Dr. Dettweiler an seinem Teile mit tätig und besteht wohl die Annahme zu Recht, daß andere Zuchtgebiete Herrn Dr. Dettweiler Besseres nicht bieten können. Dem Unterrichteten muß sich somit die Empfindung aufdrängen, daß dessen über das Jeverl. Ausstellungsvieh gefällte herbe Urteil insonderheit auf die Zuchtleitung, bezw. auf die Herren oder den führenden Herrn der Auswahlkommission gemünzt ist, daß mit anderen Worten Herr Dr. D. gelegentlich den Sack schlägt, aber den Esel meint.

Der Herr Berichterstatter schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Ausstellungen sind dazu da, die Leistungen vorzuführen und die öffentliche Kritik herauszufordern. Ich habe meine Ansicht offen gesagt und hoffe, daß sie so aufgenommen wird, wie sie gemeint ist. Es soll der Sache gedient werden."

Offenheiten, das sei gern zugegeben, können nützlich wirken, wenn sie für die zu Belehrenden mit dem nötigen Takt, mit einer für diese erkennbaren wohlmeinenden Absicht und vor allen Dingen mit gleichem Maße gemessen — verabfolgt werden. Auf ein solches Zeugnis hat Herr Dr. Dettweiler bei den Jeverländer Züchtern

*) Ein in demselben Sinne gehaltener Aufsatz ist an die Redaktion der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung" abgegangen. Der Verfasser.

Landesbibliothek Oldenburg

keinen Anspruch. Während er für die übrigen „Schwarzweißen" bei seiner Kritik eine weiche, linde Hand hat, nimmt er ausgerechnet einzig und allein bei den Jeverländern zur Einreibung seiner „Offenheiten" eine scharfe grobe Bürste, welche „im Dienst der Jeverländer Sache" mit grimmer Energie geführt, peinigend bis auf die Nerven der Unterhaut dringt. Wir Jeverländer Züchter müssen in solcher Praktik des Herrn Dr. Dettweiler eine Dr. Eisenbart-Kur erblicken, dazu angetan, den Patienten zu verletzen und seine berechtigten Interessen drinnen und draußen zu gefährden.

Nicht bei den Eingeweihten und bei den in ihrem Urteil über die Jeverländer Rindviehzuchtverhältnisse Gefestigten und Selbständigen, wohl aber bei dem Heer der Uebrigen. Und darum darf solche der strengen Unparteilichkeit und der Rücksichtnahme ermangelnden Kritik nicht ohne Protest bleiben.

Im einzelnen und zur Begründung unserer eingelegten Verwahrung sei folgendes bemerkt:

„Nur seine schlechten Hinterbeine (Gallen) brachten diesen (Tello) um den ersten Preis," schreibt Herr Dr. Dettweiler. Damit erfährt das Tier eine irreführende und unverdient nachteilige Kennzeichnung. Den Tello brachten die ihm zur Zeit der Ausstellung anhaftenden Gallen um den sonst wohlverdienten ersten Preis, nicht seine Hinterbeine, die an sich gut, d. h. tadellos gestellt und gebaut sind.

Gallen aber pflegen, besonders bei einem so stark benutzten und getriebenen Tier wie Tello, meistens sich wieder zu verlieren, im Gegensatz zu schlechten Hinterbeinen, die einen dauernden Zuchtfehler ausmachen. Für den Konkurrenten des „Tello", den Ostfriesen „Blücher", findet Herr Dr. D. dagegen kein absprechendes Wort, trotzdem dessen Vorderbeinstellung doch reichlich Anlaß dazu gibt. Uebrigens ist der nach Herrn Dr. D. „dreijährige" Blücher tatsächlich vierjährig, also ein ausgereifter Bulle, ein Umstand, der bei der Konkurrenz mit einem in der Entwicklung begriffenen zweijährigen Tier von Belang ist.

„Mit Ausnahme des Bullen „Tello" hatte Jeverland recht mäßiges Material ausgestellt, **darunter sollen allerdings 2 junge Angeldsbullen gewesen sein, von denen einer es auf eine Anerkennung brachte,"** schreibt der Herr Berichterstatter. Für diese nach einer kleinen Bosheit ausschauenden Bemerkung fehlt ein sachlicher Anlaß. In der Klasse der jungen Bullen gab es u. W. nur zwei Geldpreise, die von dem Ostfriesen „Erato" und dem Jeverländer „Udo" mit Beschlag belegt wurden. Da nun „allerdings" auch Ostfriesland seine Angeldsbullen zur Stelle hatte, so mußten, von „Erato" abgesehen, diese ostfriesischen Angeldsbullen genau so wie die jeverländischen Angeldsbullen außer „Udo" sich mit Anerkennung begnügen, wurden also von dem Jeverländer „Udo" besiegt, der seinerseits mit seinen 94 Punkten dem Ostfriesen „Erato" (95 P.) sehr nahe gekommen ist. Also auch bei dieser Darstellung macht sich bei Herrn Dr. Dettweiler eine den Jeverländern abholde Gemütsverfassung merkbar. Augenzeugen ist besonders auch die Art der kritischen Beleuchtung der Jeverländer Bullen, verglichen mit der wohlwollenden Beurteilung, die das vom Wesermarsch-Herdbuchverein ausgestellte Bullenmaterial erfahren hat, auffällig erschienen. Die beiden erstprämiierten Jeverländer Angeldsbullen gelten übrigens im ganzen Zuchtgebiete allgemein als erstklassige, hochwertige Zuchttiere, wofür bereits die dafür gezahlten Preise — bis zu 5000 *M* — sprechen, und diese Anschauung hat auch durch das etwas wegwerfende Urteil des Herrn Berichterstatters keinen Wandel erfahren.

Die weiblichen jeverl. Tiere schnitten bekanntlich bei der Preisverteilung recht gut ab, die ganze Sammlung erhielt einen 1. Sammlungspreis. In Anbetracht daß die drei besten Kühe wegen Verkalbens oder sonstiger Erkrankung zurückgewiesen, bezw. durch andere in später Stunde ersetzt werden mußten, daß wegen der drohenden Seuchengefahr die endgültige Entscheidung über die Beschickung der Ausstellung erst verspätet erfolgen konnte, auch das Interesse und die Freudigkeit der Züchter zur Hergabe und Vorbereitung ihrer Tiere durch solche Verhältnisse beeinträchtigt wurde, müssen Leistungen und Erfolge der Jeverländer in Straßburg als sehr anerkennenswert erachtet werden. Herr Dr. Dettweiler nimmt allerdings auf solche erschwerenden Umstände keinerlei Rücksicht, war wohl auch nur einseitig unterrichtet; er findet vielmehr wiederum nur absprechende Worte, schweigt sich über den Sammlungspreis völlig aus und sucht den Erfolg der Jeverländer herabzusetzen durch die Bemerkung: „Jedenfalls hätten die meisten Tiere bei schärferer Konkurrenz — die Tiere bewarben sich nur untereinander — viel schlechter abgeschnitten." Für eine solche Behauptung fehlt zunächst der Beweis. Aber die Vermutung einmal als berechtigt angesehen, so muß es doch wiederum die Unparteilichkeit des Herrn Berichterstatters in einem mehr als zweifelhaften Licht erscheinen lassen, daß Herr Dr. Dettweiler den Umstand der fehlenden Konkurrenz bei den Jeverländern ausdrücklich und augenfällig unterstreicht, während er diese auch für die Wesermarschtiere zutreffende Tatsache, die genau wie die Jeverländer nur unter sich konkurrierten, voll zarter Rücksichtnahme verschweigt.

Also auch hier wird für die Jeverländer Ausstellungstiere wiederum zu deren Nachteil ein besonderer Maßstab zur Anwendung gebracht. Dem Verständigen und Vorurteilslosen werden die gegebenen Beispiele genügen.

Bei solcher Lage der Dinge war es unerläßlich, die durch eine befangene und schroff rücksichtslose Kritik bedrohten Interessen der hiesigen Viehzüchter, das Ansehen des Jeverländer Herdbuchvereins und die Position der Auswahlkommission desselben zu wahren und den Bericht des Herrn Dr. Dettweiler, soweit er das Jeverländer Vieh zum Gegenstande hat, auf die ihm gebührende Wertschätzung zurückzuschrauben.

Für die Allgemeinheit der Züchter aber bietet ein derartiges Vorkommnis ein Schulbeispiel, wie durch eine tendenziöse Berichterstattung ein Hauptzweck der Ausstellungen — für einen Viehschlag zu Nutz und Frommen seiner Züchter Propaganda zu machen — ins Gegenteil verkehrt werden kann.

Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 26. August. (Polizeihundeprüfung.) Bei der gestern nach Beendigung der Prüfung von Polizeihunden erfolgten Prämiierung wurde nachstehendes Ergebnis durch die Preisrichter verkündet: 1. Offene Klasse: 1. Pr. Carlo von Friesland, Dobbermann-Rüde, Besitzer und Führer G. Adam-Rüstringen, 229 Punkte, Prädikat vorzüglich, 40 *M* und Ehrenpreise; 2. Pr. Treff v. d. Wolfsburg, Deutsch. Schäferhund, Bes. und Führer Gendarmerie-Ober-Wachtmeister Eilers-Brake, 205 Punkte, sehr gut, 30 *M* und Ehrenpr.; 3. Pr. Bella v. Nordseestrand, Dobbermann-Hündin, B. u. F. A. Bruß-Rüstringen, 198 P., sehr gut, 20 *M* und Ehrenpr.; 4. Pr. Prinz v. d. Jade, Schäferhund, B. u. Führ. Fußgendarm Berends III-Rüstringen, 197 P., sehr gut, 15 *M* und Ehrenpr.; 5. Pr. Flora v. Siebetsburg, D. Schäferhündin, B. u. F. C. Janßen, 196 P., sehr gut, 10 *M* u. Ehrenpr.; 6. Pr. Maia v. Eckardstein, Dob.-Hündin, B. u. F. Pol.-Wachtmeister Gerdes-Wilhelmshaven, 194 P., gut, 10 *M* u. Ehrenpr.; 7. Pr. Rex, Airedale-Terrier, B. u. F. Gendarm Hesse, 193 P.; gut, 10 *M* und Ehrenpr.; 8. Pr. Sando v. Schlotheim, Dob., B. u. F. Gendarm Melcher, 190 P., gut, Ehrenpr.; 9. Pr. Benno v. Rüstringen, Dob., B. u. F. Lotse Drube-Wilhelmshaven, 189 P., gut, Ehrenpr.; 10. Pr. Baron v. Nordseestrand, D. Schäferhd., B. u. F. W. Schröder-Wilhelmshaven, 189 P., gut, Ehrenpr.; 11. Pr. Tilly v. d. Seefestung, Dob.-Pinscher, B. u. F. J. Oelerichs-Aldenburg, 187 P., gut, Ehrenpr.; 12. Pr. Rex von Brake, D. Schäferhund, B. u. F. H. Oberlödte-Rüstringen, 184 P., gut, Ehrenpr.; 13. Benno v. Friesland, Dob., Bes. u. F. Gendarm Pfeiffer-Rüstringen, 175 P., genügend, Ehrenpr. — 2. Begrenzte Klasse: 1. Pr. nicht vergeben, da keines der vorgeführten Tiere das Prädikat „vorzüglich" erhielt. 2. Pr. Rex, D. Schäferhund, B. u. F. Neuling-Wilhelmshaven, 157 P., sehr gut, Ehrenpr. und 15 *M*; 3. Pr. Boy, Airedale-Terrier, B. J. Eilks-Rüstringen, Führer Schutzmann Brede, 153 Punkte, sehr gut, Ehrenpreis und 12,50 *M*; 4. Pr. Luchs v. d. Wolfstappe, B. u. F. H. Riege-Rüstringen, 149 P., sehr gut, Ehrenpr. und 10 *M*; 5. Pr. Bosko, Air.-Terr., Bes. u. F. Gendarm Stolle-Emsteck, 146 P., gut, 10 *M* und Ehrenpr.; 6. Pr. Roland v. Nordseestrand, Air.-Terrier, B. u. F. H. Herbst-Rüstringen, 135 P., Ehrenpreis, genügend; 7. Pr. Carlo v. Rüstringen, Dob.-Pintscher, H. Janßen-Fedderwarden, 134 P., genügend, Ehrenpreis; 8. Pr. Flora v. Rüstringen, Schäferhündin, B. u. F. G. Tracke-Rüstringen, 132 P., genügend, Ehrenpreis.

* **Wittmund,** 26. August. Nach einem Beschluß des Gesamtkomitees der landwirtschaftlichen Ausstellung sollen aus den Ueberschüssen der Ausstellung zum Freibettfonds im Wittmunder Krankenhause 1000 *M* gestiftet werden.

* **Norderney.** Ein tötlicher Unfall trug sich bei den Hafenbauarbeiten zu. Der Arbeiter Ostendorf aus Norden wurde von dem Leitstock des abfallenden Rammbärs derart getroffen, daß ihm der Schädel zerquetscht wurde und er sofort tot war. Ostendorf war verheiratet und Vater von vier kleinen Kindern.

Handelsteil.

Dinslaken, 25. August. Zum heutigen Zuchtviehmarkt waren insgesamt 782 Stück Rindvieh, 2 Kälber, 4 Fohlen aufgetrieben. Die Preise stellten sich wie folgt: Kühe 1. Qualität 570 bis 690 *M*, einzelne höher, 2. Qualität 420 bis 540 *M*, 3. Qualität 285 bis 390 Mark, tragende Rinder 225 bis 525 *M*, Stiere 180 bis 390 *M*. Geschäft mittelmäßig, Ueberstand. Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 8. September und der Schweinemarkt am 9. September statt.

Berlin, 26. August. [Amtliche Preisfeststellung frei Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Klgr. der Berlin netto Kasse.]

		v. Schluß	12.20	1.10	Schluß
Weizen	September	203 50	204,00	203,75	203,00
	Oktober	—,—	—,—	—,—	203 00
	Dezember	203,75	204,00	203,75	203,00
Roggen	September	165.00	165,50	165,25	165,00
	Oktober	166.50	—,—	—,—	—,—
	Dezember	167 50	167,50	167,50	167,25
Hafer	September	164,75	164.75	16..00	165 00
	Dezember	166,75	166,75	167,00	166,75
Rüböl	Oktober	67.30	—,—	—,—	67,30
	Dezember	—,—	—,—	—,—	—,—

Fahrpläne.

(Gültig vom 1. Mai bis 30. September 1913.)

Von Jever nach Wilhelmshaven.

J. ab 5.21[1] 5.54 8.33 9.28 12.15 3.26 7.31 9.24 10.29[3]
W. an 6.23 6.54 9.29 10.28 1.03 4.25 8.30[2] 10.26 11.22

[1] Werktags, Jever-Sande vom 15. Juni bis zum 30. Sept. täglich.
[2] Werktags; Sonn- und Festtags auch 8.25.
[3] Sonn- und Festtags.
Werktags: Jever ab 7.21, Sande an 7.42, Wilhelmshaven an 8.11 abends.
Sonn- und Festtags: Jever ab 10.—, Wilhelmshaven an 10.51.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

W. ab 6.55 8.48 12.34 12.40[1] 2.05[2] 4.02 6.06[3] 8.18 11.10
J. an 7.48 9.50 1.30 3.03 5.03 7.— 9.17 12.12

[1] Sonn- und Festtags. [2] Sonn- u. Festtags, hält in Siebetshaus zum Aussteigen. [3] Werktags.
Werktags, vom 15. Juni ab täglich: Sande ab 7.53, Jever an 8.23 morg.
Täglich: Sande ab 8.04, Jever an 8.25 abends.

Von Jever nach Wittmund.

Jever ab 7.10[1] 7.52 8.42[2] 10.— 1.42 5.12 7.12[3] 9.26
Wittm. an 7.24 8.06 8.54 10.14 1.56 5.26 7.26 9.40

[1] Werktags vom 2. Mai bis 27. Sept., nicht am 13. Mai und vom 30. Juni bis 26. Juli.
[2] Vom 1. Juli bis 18. August.
[3] Nur am Werktage vor einem Sonn- oder Festtage.

Von Wittmund nach Jever.

Wittmund ab 7.32[1] 9.04 11.55 3.04 6.52 8.55 9.42[2]
Jever an 7.46 9.18 12.09 3.18 7.06 9.09 9.56

[1] Werktags vom 2. Mai bis 27. Sept., nicht am 13. Mai und vom 30. Juni bis 26. Juli.
[2] Sonn- und Festtags.

Von Jever nach Carolinensiel.

Jever ab 8.25 9.58 1.44 5.10 9.23
Carolinensiel an 9.06 10.39 2.25 5.41 10.04

Von Carolinensiel nach Jever.

Carolinensiel ab 7.02 8.33 11.23 2.34 6.30 8.20
Jever an 7.42 9.15 12.04 3.15 7.11 9.01

Von Jever nach Neuenburg-Ocholt.

Jever	ab	5.54	9.28	12.15	3.26	7.31
Sande	ab	6.38	10.06	12.55	4.05	8.11
Ellenserdamm	ab	6.55	10.20	1.09	6.28	8.26
Bockhorn	an	7.08	10.33	1.22	6.41	8.39
			—			
Bockhorn	ab	9.24	10.40	1.28	6.46	8.40
Zetel	an	9.32	10.48	1.36	6.54	8.48
Neuenburg	an	9.43	10.57	1.46	7.03	9.58
			—			
Bockhorn	ab	7.14	10.36	1.32[1]	6.46	—
Westerstede	an	7.51	11.16	2.06[1]	7.20	—
Ocholt	an	8.26	11.42	—	7.42	—

[1] Werktags.

Von Ocholt-Neuenburg nach Jever.

Ocholt	ab	—	7.30	—*1.15:1.33†	—	8.43
Westerstede	ab	—	7.50	— 2.—	7.20[2]	9.—
Bockhorn	an	—	8.28	— 2.48	7.53[2]	9.35
			—			
Neuenburg	ab	5.09[1]	8.06	11.35	2.28	7.22[1]:7.25[2] 9.18[2]
Zetel	ab	5.20[1]	8.21	11.56	2.39	7.36[1]:7.39[2] 9.29[2]
Bockhorn	an	5.27[1]	8.30	12.05	2.46	7.45[1]:7.48[2] 9.36[2]
				—		
Bockhorn	ab	5.30[1]	8.38	12.12	2.52	7.49[1]:7.55[2] 10.—[2]
Ellenserd.	ab	5.47[1]	9.01	12.33	3.09	8.26 11.14
Sande	ab	7.18	9.19	1.—	4.31	8.47 11.40
Jever	an	7.48	9.50	1.30	5.03	9.17 12.12

[1] Werktags. [2] Sonn- und Festtags.
* 25. Juli bis 18. August.
† 1. Mai bis 24. Juli, 19. August bis 30. Septbr.

Von Jever nach Bremen.

Jever ab	5.21[1]	5.54	9.28	12.15	3.26	7.31 9.24
Sande an	5.57	6.27	9.58	12.42	3.53	7.58 9.51
Sande ab	6.11	6.38	10.06	12.55	4.05	8.11 10.04
Varel ab	6.26	7.02	10.29	1.20	4.29	8.37 10.19
Oldb. an	6.55	7.50	11.09	2.04	5.15	9.20 10.48
Oldb. ab	7.00	8.04	11.27	2.21:2.30	5.28:6.03	9.33 10.56
Brem. an	7.52	9.19	12.26	3.16:3.58	6.21:7.28	10.54 11.44

[1] Jever-Sande Werktags, vom 15. Juni an täglich.

Von Bremen nach Jever.

Bremen	ab	5.58	6.23	10.08	1.12	1.53	5.05	6.14 8.32
Oldenb.	an	6.48	7.41	11.10	2.38	2.48	6.27	7.06 9.52
Oldenb.	ab	7.02	8.—	11.28	3.06	2.54	7.23	7.16 10.08
Varel	ab	7.34	8.47	12.18	3.56	3.24	8.11	7.46 11.—
Sande	an	7.49	9.09	12.41	4.18	3.29[2]	8.34	8.— 11.22
Sande	ab	7.53[1]	9.19	1.—	4.31		8.47	8.04 11.40
Jever	an	8.23	9.50	1.30	5.03		9.17	8.25 12.12

[1] Werktags, vom 15. Juni ab täglich.
[2] Hält nur vom 15. Juni ab in Sande.

Dampferverbindg. Wilhelmshaven-Eckwarderhörne.

Wilhelmsh.	ab	6.35	10.00	2.00	3.50[1]	5.05	7.25[2]	9.25
Eckwarderh.	an	7.05	10.30	2.30	4.20	5.35	7.55	10.—
Eckwarderh.	ab	8.40	12.05	3.15	4.25[1]	6.45	8.05[2]	10.05
Wilhelmsh.	an	9.10	12.35	3.45	4.55	7.15	8.35	10.40

[1] Nur an Sonn- und Festtagen und Mittwochs.
[2] Nur an Sonn- und Festtagen.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Kriegsministerium.

Ankauf volljähriger Truppendienstpferde im Herbst 1913.

1. Zum Ankauf von warmblütigen volljährigen Reit- und Zugpferden sollen im Großherzogtum Oldenburg die nachbezeichneten öffentlichen Märkte abgehalten werden:
   am 9. Sept., 10 Uhr vorm., Bechta,
   am 10. Sept., 8 Uhr vorm., Oldenburg,
   am 18. Sept., 8 Uhr vorm., Jever,
   am 19. Sept., 8 Uhr vorm., Varel,
   am 22. Sept., 10¼ Uhr vorm., Stollhamm.
2. Die Pferde sind für Kavallerie, Feldartillerie und Train bestimmt.
3. Beim Ankauf werden die Anforderungen zugrunde gelegt, die für den Remonteankauf maßgebend sind; mit Rücksicht auf die große Zahl der für den sofortigen Truppengebrauch erforderlichen Pferde wird allgemein ein scharfer Maßstab angelegt werden. Es werden nur Pferde angekauft im Alter von fünf bis zu zehn Jahren und in einer Größe von 1,52 Meter bis 1,66 Meter Stockmaß (ohne Eisen gemessen).

   Von diesen Alters- und Größengrenzen wird nicht abgewichen werden. Pferde, die erst 4½jährig sind, oder bei denen das Zahnalter Zweifel zuläßt, müssen daher zurückgewiesen werden. Tragende Stuten sind vom Ankauf ausgeschlossen.
4. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und den Truppenteilen unmittelbar überwiesen. Die Bezahlung erfolgt gegen Quittung bar oder mittels Schecks.
5. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises, der Transport- und sonstigen Kosten zurückzunehmen, desgleichen solche Pferde, die sich binnen 45 Tagen nach dem Ankaufstage als Klophengste erweisen und Stuten, deren Trächtigkeit nachträglich festgestellt wird. Da dies häufig erst im vorgeschrittenen Stadium möglich sein wird, muß vor dem Verkauf gedeckter Stuten gewarnt werden.

   Die gesetzliche Gewährsfrist wird für periodische Augenentzündung auf 28 Tage, für Kehlkopfpfeifen auf 21 Tage verlängert. Mit Rücksicht auf die durch die Zurücknahme für den Verkäufer entstehenden Unkosten wird empfohlen, die Pferde vor dem Verkauf besonders auf Roaren eingehend zu untersuchen.

   Zur Anzeige von dem Mangel eines Pferdes ist nicht nur die Kommission, die es gekauft hat, sondern auch jede andere Stelle der Heeresverwaltung berechtigt, also auch der Truppenteil, dem das Pferd überwiesen ist.
6. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.
7. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke, rindlederne Trense mit glattem, starkem, einfach gebrochenem Gebiß und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben.
8. Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.
9. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten sinngemäß auch für nicht öffentliche Märkte.

Oldenburg, 14. Juli 1913.
Remonte-Inspektion.
gez. Haack.

Vermischte Anzeigen.

Verkauf einer schönen Besitzung in Rastede.

Die zum Nachlasse des weil. Postverwalters a. D. Herm. Peters in Rastede gehörende, an der Bahnhofstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem noch neuen und äußerst schön eingerichteten u. sehr geräumigen Wohngebäude,

Villa,

versehen mit Zentralheizung, Wasserleitung, elektrischer Lichtanlage, und aus einem großen und wunderschön angelegten Zier-, Obst- und Gemüsegarten, wird

Freitag den 5. September nachm. 4 Uhr

im Rasteder Hof öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten mit Antritt zum 1. November cr., ev. früher.

Diese **herrliche Besitzung** kann zum Ankauf sehr empfohlen werden.

Bei günstigem Gebot wird womöglich gleich verkauft.

Degen, amtl. Aukt.

Wirklicher Gelegenheitskauf!

Selten schöner hochrentabler Hof, Größe 60 Morgen, **arrondiert, am Hause,** Länd. nur **prima Boden** in **hoher Kultur, bemerg.** u. **drainiert,** z. größt. Teil **erstklassige Weiden** und **Wiesen, prachtvolle Ernte,** vollauf, Gebäude gut, Brandkasse 12000 Mark, großes Viehhaus, Selbsttränke, selbsttätige Dungausfuhr, schöne Lage in Ort am Wasser mit Schiffahrt, nahe Bahnst., Meierei und Schule im Ort. Invent.: 2 schöne Pferde, 10 pr. Milchkühe, 11 Stück Jungvieh, 10 Läuferschw., tot. Inv. reichlich, sämtl. Maschinen. Kaufpr. nur 43000 Mark bei 12- bis 15000 Mk. Anz. Restg. 5 Jahre fest. Ueberg. n. Vereinb. Näh. ert. d. Bes. Privatier Otto Harbech. Wrist i. Holstein.

Haferscheren

baldigst in Akkord zu vergeben.
Gut Irmenhof-Rispel.

Gesucht zum September oder Oktober ein zuverlässiger Knecht bei Pferden.
Rüstersiel. Fr. Meiners.

Gesucht auf sogleich oder 1. Okt. ein junger Mann gegen Gehalt und bei Familienanschluß nach einem Orte im Kreise Neuhaus. Näheres zu erfragen in der Exp. ds. Bl. unter Nr. 77.

Zum 1. oder 15. Oktober ein Mädchen oder junges Mädchen gesucht. Frau Dr. Nagel.
Nordseebad Wangeroog.

Gesucht auf sofort oder zum ersten Oktober ein zuverlässiger Müllergeselle.
Tengshausen. H. Buß.

Drescharbeiter
bei meinen Maschinen gesucht.
Jever, Mühlenstr. J. F. Janßen.

Suche baldmöglichst eine Haushälterin für meinen kleinen Haushalt. Heinrich Hinrichs, Bäcker.
Tettens.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges junges Mädchen bei voll. Familienanschluß u. gegen Gehalt.
Frau Saake (Restaurant).
Rüstringen I, Grenzstraße 35.

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, zuverlässiges junges Mädchen gegen hohes Gehalt und bei Familienanschluß.
Frau Hinr. Müller.
Alinenhof bei Rüstringen.

Suche in der Ortschaft Fedderwarden auf sofort oder zum 1. Okt. 2 geräumige Zimmer zu mieten.
Offerten unter B. 24 an die Exped. d. Bl.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf möglichst bald ein tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn.
Frau Friedr. Möhlmann.
Jever.

Wegen Einziehung des des jetzigen zum Militär zum 1. Okt. oder Novbr. ein tüchtiger, jüngerer

Knecht

gegen guten Lohn.
Gustav Thien Nachfg., Inh.: Otto Koop.
Varel i. O.

Wir suchen gegen
hohe Provision
an allen Plätzen **geeignete Vertreter** für den Verkauf unserer preisw. Cigarren-fabrikate.
Kahle & Co., Bremen.

Beamter, 3 Personen, sucht zum 1. Oktober eine freundl. Wohnung im Preise von etwa 150 bis 250 Mark. Off. unter **H A** an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Trauerfallshalber ist unser Geschäft Donnerstagnachmittag von 2 bis 6 Uhr geschlossen.

C. L. Mettcker & Söhne.

Zum 1. Okt. bezw. 15. Septbr. für meine größere Landwirtschaft ein fixer junger Mann, der sämtliche Arbeiten versteht und mitverrichten muß. Famil. Stellung. Anfangsgehalt Mk. 400.
H. U. Peeken.
Hof Langenbusch, Ascheberg in Holstein.

Ihre Zukunft enthüllt!

Send. Sie Tag, Monat u. Jahr Ihrer Geburt nebst 50 Pfg. in Briefm. für Porto u. Ausl. a. d. berühmte Astrologin **Madame Rollapp, Hamburg, Hammerbrookstr. 33.**

Feines geschrotenes **Gerstenmehl** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Jever. H. Christophers.

Für die Wintermonate habe noch einige Waggons ff. Gerstenmehl abzugeben. Preise sehr billig.
D. O.

Entlaufen 1 schwarzbuntes, hochtragendes **Beest,** 2 Stricke um die Hörner und geschoren an der rechten Seite mit T□.
Bei Jever. J. Faß.

Unentgeltl. Stellenvermittelung
der Dienstbotenvereinigung
Bant b. Wilhelmshaven, Börsenstr 21.

Weißbier empf. G. Kahlen.

Jeder
Tierfreund, Tierzüchter, Landwirt, Förster, Gärtner usw. usw.,
welcher eine gute Zeitschrift lesen will, die ihn über alles Wissenswerte unterrichtet, oder Interesse für irgend ein Haustier besitzt, abonniere auf die jeden Donnerstag erscheinenden Zeitschriften

Allgemeine Tier-Börse
Praktischer Ratgeber für Landwirtschaft.

Verlag: **Gebr. Müller, Bautzen i. S.**

Das **Jahres-Abonnement** beträgt für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dez. Mk. 1.–
1. April „ 31. „ „ 0,75
1. Juli „ 31. „ „ 0,50
1. Oktober „ 31. „ „ 0,25
Bestellgebühr pro Vierteljahr nur Mk. 0,12.

Inserate
für diese Zeitschriften nimmt außer dem Verlage auch die Expedition dieses Blattes ohne Preisaufschlag entgegen.
Probenummern vom Verlag gratis und franko.

Auswanderern nach Amerika
erteile unentgeltliche Auskunft.
H. O. Tiarks, Schortens.

Aufruf

zum Neubau eines Museums für bildende Kunst in Oldenburg, geweiht dem Gedächtnis des Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter.

Vor etwa 50 Jahren wurde das Augusteum errichtet. Die Oldenburger gaben damit der Verehrung für ihren Landesherrn, Großherzog Paul Friedrich August, sinnigen Ausdruck. Durch hochherzige Zuwendungen des erlauchten Sohnes und Nachfolgers des heimgegangenen Fürsten, Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter, und durch allgemeine Spenden kam der Bau zustande. Er wurde dadurch, daß in ihm die Großherzogliche Gemäldesammlung Aufnahme fand, die eigentliche Heimstätte oldenburgischen Kunstlebens.

Im Verlaufe der vergangenen 50 Jahre hat sich der Kunstsinn in unserem Lande erheblich entwickelt und die Großherzogliche Galerie bedeutend erweitert; ferner ist, dank der Bereitstellung erheblicher Geldmittel, eine Galerie moderner Meister im Entstehen begriffen, andere neue Aufgaben sind hinzugetreten, sodaß die Schaffung erweiterter Räume eine unabweisbare Notwendigkeit geworden ist.

Unsere Väter haben derzeit ein schönes Beispiel gegeben. Bleiben wir hinter ihnen nicht zurück!

Bislang ist unserem allverehrten Großherzog Nikolaus Friedrich Peter in seiner Residenz ein Denkmal noch nicht erstanden. Wir erfüllen nur eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir das zu lange Versäumte jetzt nachholen. Der verewigte Landesherr sah damals in der Errichtung des Augusteums die Verwirklichung eines Lieblingswunsches seines Vaters. In gleichem Sinne wollen auch wir dem begeisterten fürstlichen Freund und Förderer der Kunst ein Denkmal schaffen. Wissen wir doch, daß gerade der Großherzog Nikolaus Friedrich Peter es war, der die jetzige Galerie auf eine Höhe gebracht hat, durch welche sie unter den Sammlungen ihres Umfanges die erste Stelle einnimmt. So wollen wir denn jetzt ein Haus bauen, um das, was mit so hohem Verständnis und so großer Liebe geschaffen ist, würdig unterzubringen, Das Haus soll, wenn möglich, mit dem Augusteum verbunden oder, falls dies aus zwingenden Gründen nicht zu verwirklichen ist, an anderer geeigneter Stelle aufgeführt werden

Geschmückt mit dem Relief oder der Büste

des Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter,

geweiht den Idealen des Lebens,

wäre es das würdigste Denkmal,

welches unser Volk diesem Fürsten errichten kann.

Der Kunstverein hat bereits den ersten Schritt zur Verwirklichung des Planes getan. Er erwarb das dem Augusteum benachbarte Grundstück Mittlerer Damm 1 dank dem Interesse unseres allverehrten regierenden Großherzogs, des Protektors unseres Kunstvereins, für den mäßigen Preis von 35000 Mk. Zum Bau würde eine Summe von mindestens 200000 Mk. nötig sein, die wir durch eine Lotterie, durch Verlosungen und in erster Linie durch allgemeine Spenden zusammen zu bringen hoffen.

Wir bitten nun alle diejenigen, die dem Großherzog Nikolaus Friedrich Peter ein treues Andenken bewahren und Freude an der das Leben verschönenden bildenden Kunst haben, Beiträge zu stiften zu dem geplanten Werk. Wir bitten alle, hoch und niedrig, ihr Scherflein beizutragen, damit das Haus erbaut werde als würdiger Beweis der Liebe und Verehrung, die das ganze Oldenburgische Volk seinem Fürstenhause entgegenbringt.

Spenden bitten wir an die folgenden Sammelstellen einzusenden.

Hofbankhaus C. & G. Ballin, Deutsche Nationalbank
Bankgeschäft W. Fortmann & Söhne, Oldenburgische Landesbank
Oldenburgische Landwirtschaftsbank, Oldenburgische Spar- & Leihbank
} und deren Filialen

und an den Oldenburger Kunstverein.

Der Vorstand des Oldenburger Kunstvereins:

Oberkammerherr Frhr. **v. Bothmer-Benemühlen,** Vorsitzender.
Professor Dr. **v. Buttel,** Konservator **tom Dieck,** Mag.-Aktuar **Heinen,**
Landgerichtsrat **Janssen,** Geheimer Baurat **Klingenberg,** Regierungsbaumeister **Ritter.**

Landesbibliothek Oldenburg